

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg



Im Fokus

Tourismus und Handel

DER NEUE
**VOLLELEKTRISCHE
MINI COOPER.**
JETZT BESTELLEN.



NICE TO MEET YOU AGAIN.

BIG LOVE.



BALD ERHÄLTlich IN IHREM Autohaus ARNOLD

Der neue vollelektrische MINI Cooper steckt voller technischer Highlights. Dank seiner großzügigen Reichweite und seiner flexiblen Lademöglichkeiten ist er Ihr idealer Begleiter für sportliche und unvergessliche Abenteuer. Informieren Sie sich - wir beraten Sie gerne.

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0



**MEHR
ERFAHREN**

www.MINI-ARNOLD.com

MINI Cooper SE: Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100km: - ; Stromverbrauch (WLTP) in kWh/100km: 14,8 - 14,1; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 385 - 402. Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.mini.de/wltp

Handel und Industrie

Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

„Die Industrie am Untermain hat Zukunft“, titelte kürzlich die Lokalpresse. Anlass war die Investition von mehreren hundert Millionen Euro am Sappi-Standort in Stockstadt. Auf dem Areal soll ein neues Hightech-Papierwerk entstehen. Eine sehr gute Nachricht für den Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain und eine hervorragende Zukunftsperspektive für unsere Region!

Solche Nachrichten können wir in diesen herausfordernden Zeiten gut gebrauchen. Die Stimmung in der Wirtschaft am Bayerischen Untermain ist, von der erwähnten Großinvestition abgesehen, mäßig. Wie aus unserer aktuellen Konjunkturumfrage hervorgeht, hat sie sich insbesondere in der Industrie seit dem Frühjahr massiv verschlechtert (Seite 18). Hohe Energie- und Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel und eine überbordende Bürokratie machen der Branche zu schaffen. Wir fordern erneut von der Politik Entlastungen für unsere Mitgliedsunternehmen, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in der Region zu verbessern, ist eine unserer IHK-Aufgaben. Dazu tauschen wir uns regelmäßig mit den politischen Entscheidungsträgern aus unserer Region aus. Von der guten konstruktiven Zusammenarbeit zeugen gemeinsame Initiativen und Projekte, wie zum Beispiel „Heimat shoppen“. Wir haben uns erstmals an dem bundesweiten IHK-Projekt „Heimat shoppen“ beteiligt (S. 8). Elf Kommunen aus den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg haben mitgemacht. Vielen Dank an alle Beteiligten! Wir freuen uns auf die zweite Runde im Herbst 2024.

Wir freuen uns auf die zweite Runde
„Heimat shoppen im Herbst 2024.“

Mehr über Initiativen, interessante Projekte, spannende Aktionen und wichtige Termine in unserer Wirtschaftsregion Bayerischer Untermain erfahren Sie in unserem neuen IHK-Newsletter (S. 26). Er erscheint jeden zweiten Mittwoch, nutzen Sie das weitere Informationsangebot und melden Sie sich gerne an.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit, entspannte Festtage im Kreise Ihrer Lieben und Zuversicht zum Start in das neue Jahr!



Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg



StaplerservicePlus⁺

Ihr Servicepartner für



Stapler



Hubarbeitsbühnen



Reinigungs-/Kehrmaschinen



Teleskopstapler



und mehr ...

Unsere Dienstleistungen

- + Service
- + Reparatur
- + Prüfungen
- + Ersatzteile
- + Miete und Verkauf

UVV-Prüfung oder **Wartung** fällig?



Dann rufen Sie uns an!

Wir bieten schnellen und flexiblen
Service zu fairen Preisen!



Offizieller Händler und Servicepartner Dulevo Reinigungsmaschinen | Baoli Gabelstapler



DULEVO
FAYAT GROUP



**We make material
handling simple**

www.baoli-emea.com



Baoli

Im Gründchen 14
63856 Bessenbach

www.staplerservice.plus

info@staplerservice.plus

3 EDITORIAL

Handel und Industrie
Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

6 IN KÜRZE

IM FOKUS

8 IHK-Initiative „Heimat shoppen“
„Heimat shoppen“ geht 2024 in die nächste Runde

10 Nachhaltigkeit im Handel und Tourismus



Der Spessart: Wanderqualität hoch 3
Eine Qualitätsregion und drei Qualitätswege
Wanderbares Deutschland

16 City-Galerie Aschaffenburg
Zukunftsfähig und kundenorientiert –
Die Transformation der City Galerie

UNSERE IHK

- 18 Konjunkturbericht Herbst 2023
**Rahmenbedingungen passen nicht –
Konjunktur auf Talfahrt**
- 22 IHK zeichnet die besten Absolventen aus
**Zwei bundesbeste Azubis kommen
vom Bayerischen Untermain**
- 24 MAIN Business Women IHK
Treffen in der IHK: Bunt – aktiv – im Gespräch
- 26 Stadt Aschaffenburg
**Nach Re-Auditierung erneut
„Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“**
- 30 SANTO startet in die 15. Runde
**Begeisterung für naturwissenschaftliche und
technische Berufe wecken**
- 33 Ernst-Schneider-Preis 2023
**Neun Preisträger für Wirtschafts-
berichterstattung ausgezeichnet**
- 36 Know-how vor Ort
Künstliche Intelligenz im Mittelstand

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 38 Hotel „Wilder Mann“
**„Wilder Mann“ seit 125 Jahren
im Familienbesitz**
- 39 Technologiezentrum eröffnet
**„Denkfabrik Nachhaltige Energien“
am Bayerischen Untermain**

48 UNSER SERVICE



Auftakt „Heimat shoppen“
in Aschaffenburg

Titelbild: ©IHK

 facebook.com/ihtkaschaffenburg

 linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg



Ihre sichere Energiequelle



Lassen Sie sich jetzt von uns, Ihrem regionalen Energielieferanten zu Strom- und Gas-Lieferkonzepten beraten!

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffenburger Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 14
Mail: geschaeftskundenvertrieb@stwab.de
www.stwab.de/geschaeftskunden

DIHK-Präsident Adrian: Vertrauen zwischen Politik und Wirtschaft wieder stärken

Der Standort Deutschland verliert laut Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, immer weiter im internationalen Wettbewerb. „Hohe Energiepreise, der Arbeits- und Fachkräftemangel oder eine marode Infrastruktur belasten die Wirtschaft“, sagte Adrian beim Parlamentarischen Abend im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. „Deshalb ist es wichtig, dass das gegenseitige Vertrauen zwischen Politik und Wirtschaft wieder wächst“, verdeutlichte er. Die Politik sollte die langfristigen Rahmenbedingungen setzen und Planungssicherheit schaffen. Dafür seien Bürokratieabbau und eine geringere Regelungsdichte unbedingt erforderlich. Das schaffe dann den notwendigen Gestaltungsspielraum für die Unternehmen – für Innovation, Investitionen und Zukunft. *Weitere Informationen unter www.dihk.de*

Wegen Energiepreislagen: EU muss Beihilferahmen verlängern

Für die staatlich finanzierten Gas- und Strompreislagen muss dringend der bislang befristete EU-Beihilferahmen verlängert werden. Darauf dringt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) derzeit in Brüssel und Berlin. Eine baldige Verlängerung dieses Krisen- und Übergangsrahmens sei für die deutsche Wirtschaft enorm wichtig, sagt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Denn dieser Rahmen helfe, „Investitionen und Finanzierungen für die Produktion sauberer Technologien in Europa zu beschleunigen“ und gebe Unternehmen die dringend nötige Planungssicherheit. An der Genehmigung dieser Beihilfen durch die Europäische Kommission hängen die Gas- und Strompreislagen sowie weitere Unterstützungsmaßnahmen im Zuge der Krisen.

Die Bundesregierung solle die notwendige Verlängerung der Beihilfen energisch vorantreiben, insbesondere im Hinblick auf den bevorstehenden Winter und die damit verbundene Unsicherheit in der Energieversorgung, so Wansleben. „Unternehmen benötigen die Gewissheit, dass die Gaspreislagen auch über das Jahr 2023 hinaus Bestand haben werden.“ *Weitere Informationen unter www.dihk.de*

Neues Portal: Auslandsaufenthalte in der Ausbildung

Zum Ausbildungsbeginn 2023 ist das neue Service-Portal „auslandsberatung-ausbildung.de“ an den Start gegangen. Es richtet sich an Ausbildungsverantwortliche in Betrieben, beruflichen Schulen, Kammern und Kreishandwerkerschaften. Das Angebot der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) umfasst Informationen rund um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung und bietet einen Überblick über die Chancen, Rahmenbedingungen und Planungsschritte. Der integrierte Stipendienfinder bündelt zudem alle Förderprogramme, die Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung finanziell unterstützen. Das Angebot ist kostenfrei. *Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.auslandsberatung-ausbildung.de*

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL



EU-Wirtschaft für mehr Lernaufenthalte im Ausland

Dafür, dass junge Menschen idealerweise schon im Rahmen der beruflichen Erstausbildung Erfahrungen in den europäischen Nachbarländern sammeln können, machen sich Kammern aus Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz, Italien und Belgien stark. Bei ihrem Europäischen Kammertreffen 2023 im ostbelgischen Eupen verabschiedeten sie eine gemeinsame Erklärung, in welcher sie auf den großen Nutzen von Lernaufenthalten

im Ausland verweisen. Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und internationale Erfahrungen zu erwerben, liege im Interesse der Auszubildenden und jungen Fachkräfte ebenso wie der entsendenden Unternehmen, so die Kammern. Vor diesem Hintergrund appellieren sie an die EU-Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission, das Angebot grenzüberschreitender beruflicher Bildungswege insbesondere in Grenzregionen

zu fördern und zu vereinfachen. Um die Attraktivität der Beruflichen Bildung zu steigern und Fachkräfte zu sichern, sei es „erforderlich, zeitnah neue Impulse zu setzen, um die transnationale Mobilität zu Lernzwecken insbesondere für den Bereich der dualen Ausbildung auszuweiten“. Das im Mai 2023 gestartete „Europäische Jahr der Kompetenzen“ biete eine herausragende Möglichkeit, dies zu tun. *Weitere Informationen unter www.dihk.de* ■

Cybersecurity-Experten gesucht? Managed Services sind die Lösung!

ANZEIGE

Cyberattacken treffen Unternehmen in allen Branchen – die Frage ist nur wann. Einen effizienten Schutz gegen raffinierte Angriffe können traditionelle technische Security-Lösungen allein nicht mehr ausreichend garantieren. In einer aktuellen bitkom-Umfrage bestätigen 57 Prozent, dass sie Schwierigkeiten bei der Cyberabwehr haben. Die Kombination aus Security-Technologie, Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise bietet den bestmöglichen Schutz, ist jedoch für viele Unternehmen aufgrund von Kosten und dem Mangel an Security-Experten nicht abbildbar. Abhilfe für jedes Unternehmen in jeder Branche und in jeder Größe sind Cybersecurity-Services. Ausgewiesene Sicherheits-Experten ergänzen das technische Security-Ökosystem. Die Vorteile: Die Security ist in der Lage, Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren, die Kosten sind deutlich niedriger als bei einer internen Organisation und die Security kann unkompliziert an Veränderungen sowie individuelle Anforderungen im Unternehmen angepasst werden.

www.sophos.de/mdr

SOPHOS

IHK-Initiative „Heimat shoppen“ „Heimat shoppen“ geht 2024 in die nächste Runde

ASCHAFFENBURG. In einem Dutzend Kommunen ist in diesem Herbst das IHK-Projekt „Heimat shoppen“ am Bayerischen Untermain an den Start gegangen. Das Aktionswochenende 29. und 30. September leitete die erste Runde „Heimat shoppen“ in der Region ein. Bis Ende Oktober warben Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister mit dem „Heimat shoppen“-Logo auf Tüten und Servietten, sowie mit zahlreichen lokalen Aktionen für Einkaufen und Genießen vor Ort.

Fotos: ©IHK und Freepik



Das IHK-Projekt „Heimat shoppen“ gibt es mittlerweile seit 10 Jahren. Bundesweit beteiligen sich zahlreiche IHKs an dieser sehr erfolgreichen Initiative zur Stärkung der Innenstädte und Ortszentren. Erstmals hat sich in diesem Jahr auch die IHK Aschaffenburg mit eingereiht. Ziel der Kampagne ist es, die Bedeutung insbesondere lokaler Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister hervorzuheben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität in den Städten und Gemeinden.

„Wir freuen uns, dass wir direkt zwölf Kommunen und Gewerbevereine für ‚Heimat shoppen‘ begeistern konnten,“ so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt. Im Jahr 2023 nahmen im Kammerbezirk Alzenau, Aschaffenburg, Elsenfeld, Erlenbach, Eschau, Goldbach, Großheubach, Klingenberg, Miltenberg, Mömbris, Obernburg und Würth am Main an der Aktion teil.

Der offizielle Auftakt für „Heimat shoppen“ fand am 29. September für den Landkreis Aschaffenburg in Mömbris und für den Landkreis Miltenberg in Miltenberg statt. Für die Stadt Aschaffenburg war der offizielle Auftakt am 6. Oktober. In Mömbris waren vor Ort IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas

Freundt, stellvertretende Landrätin Claudia Papachrisanthou, Vorsitzender des Gewerbevereins Mömbris Cornelius Golbik, Bürgermeister Felix Wissel und Jennifer Caris vom Markt Mömbris zugegen. Hier wurden gemeinsam Füssels Frischmarkt, das Eiscafé Piazza und das neu eröffnete Beata's Café im Herzen der Gemeinde besucht. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Aktionsprogramms am Sonntag, 1. Oktober, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mömbris und dem örtlichen Gewerbeverein ein verkaufsoffener Sonntag mit Straßenfest veranstaltet. Bei hochsommerlichen Temperaturen erfreute sich das Fest großer Beliebtheit, sowohl bei den Besuchern als auch bei den Gewerbetreibenden.

Zweite Station der Auftakt-Tour am 29. Oktober war Miltenberg. Dort nahmen neben der IHK-Präsidentin und dem IHK-Hauptgeschäftsführer auch Landrat Jens-Marco Scherf, 2. Bürgermeister Klaus Wolf und Ma-

In den weiteren „Heimat shoppen“-Kommunen wurde die Initiative wie folgt umgesetzt:

ALZENAU:	Kaiser-Ruprecht-Markt	GROSSHEUBACH:	Herbstmarkt:
ELSENFELD:	Einkaufen und Punkte sammeln für Elsenfelder Vereine		Schoppen und Shopping zwischen Main und Engelberg
ERLENBACH:	Kampagne zur Vorstellung ortsansässiger Einzelhandelsgeschäfte und Betriebe	KLINGENBERG:	Shoppen und Gewinnen: Stempelaktion und Verlosung
ESCHAU:	Verteilung von Werbematerial an ortsansässige Unternehmen	OBERNBURG:	Obernburger Kerb & HerbstMarkt '23
GOLDBACH:	Goldbacher Herbstmarkt	WÖRTH AM MAIN:	Late-Night-Shopping mit verschiedenen Aktionen

rion Deumer von MCity Gewerbe und Tourismus Miltenberg e.V. an einem kleinen Rundgang durch die Innenstadt teil. Dabei wurden die örtlichen Betriebe Steinwinter Fashion, Schmuck Filbert, No4 Wohnambiente und die Kaffeerösterei Mika besucht. Der beliebte Miltenberger Weinherbst vom 29. September bis 3. Oktober wurde im Rahmen von „Heimat shoppen“ in diesem Jahr von einer eigens ins Leben gerufenen Stempel-aktion flankiert. Die Fußgängerzone stimmte sich optisch auf „Heimat shoppen“ ein. Dabei setzten prominent platzierte „Heimat shoppen“-Einkaufstüten die Schaufenster der ansässigen Geschäfte stimmungsvoll in Szene.

In der Stadt Aschaffenburg startete „Heimat shoppen“ offiziell am 6. Oktober bei Sport und Outdoor Schädlich. IHK-Vizepräsidentin Vanessa Weber, IHK-Hauptgeschäftsführer

Dr. Andreas Freundt, die beiden städtischen Vertreterinnen Yasmin Balibasa und Julia Hasenstab und Marco Schwarzkopf, Geschäftsführer von Sport und Outdoor Schädlich und Vorsitzender des Aschaffener Einzelhandelsverbands, besuchten anschließend gemeinsam im Rahmen eines kleinen Innenstadtrundgangs den Picco Store, das Restaurant 400 Grad, Violas Gewürze und Delikatessen, Schönes Concept Store sowie Cestino di Carmen. „Heimat shoppen“ war in Aschaffenburg Teil der „Herbstwoche“. Beginnend mit dem Apfelmarkt am 8. Oktober bis zur Auto- und Zweiradmesse Mobilia und dem Verkaufsoffenen Sonntag am 15. Oktober bot Aschaffenburg zahlreiche Möglichkeiten zum Erlebnishopping. Rund vierzig Gewerbetreibende sowie eine Reihe von Infoständen stellten mit einem abwechslungsreichen, bunten Aktionsprogramm das Stadtzentrum

in den Vordergrund.

„Wir sind mit der Resonanz zur diesjährigen Aktion sehr zufrieden und hoffen, im nächsten Jahr weitere Kommunen für die Idee ‚Heimat shoppen‘ begeistern zu können,“ so IHK-Mitarbeiter Moriz Bergmann aus der Projektgruppe „Heimat shoppen“. „Als Industrie- und Handelskammer setzen wir uns dafür ein, die Attraktivität von Ortszentren und Innenstädten zu stärken, Heimat shoppen ist einer der Bausteine dafür.“ ergänzt Markus Greber, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik.



Weitere Bilder unter www.ihk.de/aschaffenburg/heimat-shoppen



Nachhaltigkeit im Handel und Tourismus

Das Thema Nachhaltigkeit ist nicht erst seit diesem Jahr eines der Topthemen in den Bereichen Handel und Tourismus. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, erneuerbare Ressourcen verantwortungsbewusst zu nutzen. Nachhaltigkeit bezieht sich auch auf die soziale und ökonomische Verantwortung. Das heißt, gerecht mit Mitmenschen umgehen und langfristig und sparsam agieren. Immer mehr Kunden und Gäste legen Wert auf eine positive ökologische Bilanz und achten vermehrt auf ein grünes Image sowie Qualitätssiegel, die die Nachhaltigkeit zertifizieren + bestätigen.

Dazu einige Stimmen aus der Region:

Foto: ©Die Lichtmalerin Daniela Möller, Großwallstadt



PHILIPP GIEGERICH, *Weingut Giegerich, Großwallstadt*

Hat die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten/Dienstleistungen zugenommen?

Das Interesse der Kunden an der Herstellung von regionalen, handwerklichen Weinen, welche nachhaltig produziert werden, nimmt stetig zu. Ein gutes Beispiel hierfür sind Führungen durch unsere Weinberge, bei denen Einblicke in den Anbau gewährt werden. Diese erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit.

Welche Produkte/Dienstleistungen bieten Sie an?

Grundsätzlich sind wir ein familiengeführtes Weingut, welches sich auf die Produktion handwerklicher und hochwertiger Weine spezialisiert hat. Wir sind ökologisch zertifiziert und bieten außerdem eine klassische fränkische Häckerwirtschaft (saisonal geöffnet) an. Neben Weinproben gibt es auch Kabarett-Abende sowie Weinbergführungen.

Nachhaltig gestalten: Sind in Ihrem Unternehmen bauliche Anpassungen/Veränderungen geplant/notwendig?

In der letzten Zeit ist schon einiges passiert: Seit gut 15 Jahren sind unsere Dachflächen mit Photovoltaik bestückt. Ebenso wird die zur Erntezeit entstehende Abwärme der Kellerkühlung zu Heizungszwecken genutzt. Die weinbauliche Produktion ist bereits auf zertifiziert biologischen Anbau umgestellt, die Bewirtschaftung erfolgt möglichst ressourcenschonend. ■

Foto: ©Tourismusverband Spessart-Mainland



MICHAEL SEITERLE,
*Tourismusverband
Spessart-Mainland e. V.*

Hat die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten/Dienstleistungen zugenommen?

Die Nachfrage nach Urlaub im Spessart und am Main hat sich in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich verbessert, sodass wir 2023 fast wieder die Rekordwerte von 2019 erreichen werden. Eine Zunahme von ausdrücklichen Anfragen zu nachhaltigen Urlaubs- und Freizeiterlebnissen können wir in unserer Geschäftsstelle nicht feststellen.

Welche nachhaltigen Produkte/Dienstleistungen bieten Sie als Tourismusorganisation an?

Die Region bietet durch ihre zentrale Lage in Deutschland ideale Voraussetzungen für eine klimafreundliche Anreise mit dem ÖPNV. Dazu kommt, dass wir mit unserem Fokus auf sanfte und naturnahe Freizeit-Erlebnisse wie Wandern und Radfahren per se einen eher nachhaltigen Urlaub bieten und dazu anreizen. Jeder Gast, der in den Spessart kommt, statt in das Flugzeug zu steigen, handelt im Sinne des Klimaschutzes.

Wie schätzen Sie die Bereitschaft der Unternehmen im Hotel- und Gastgewerbe ein, durch bauliche Maßnahmen nachhaltiger zu werden?

Meiner Einschätzung nach ist die Bereitschaft der Unternehmen da und wir haben in der Region Spessart-Mainland schon einige gute Beispiele an baulichen Investitionen im Sinne der Nachhaltigkeit. Ob E-Ladesäulen, alternative Heizmethoden, Strom aus erneuerbaren Energien – die Betriebe investieren auch zum Wohle des Klimaschutzes. ■

Foto: privat



BIRGIT REUTER,
Unternehmens-
kommunikation &
Nachhaltigkeits-
verantwortliche,
vtours GmbH,
Aschaffenburg

**Hat die Nachfra-
ge nach nachhal-
tigen Produkten/
Dienstleistungen
bei Reisen zuge-
nommen?**

Im Tourismus ist viel in Bewegung im Hinblick auf umweltverträglicheres Reisen. Kunden interessieren sich vermehrt für die Klimawirkung ihres Urlaubs. Eine Trendwende ist noch nicht wirklich erkennbar, aber ein erster wichtiger Schritt zur Veränderung. Unsere Branche ist nun gefragt, verstärkt Informationen bereitzustellen und nachhaltige Produkte in den Buchungssystemen zu kennzeichnen.

**Welche nachhaltigen
Produkte/Dienstleistungen bieten Sie
als Reiseveranstalter an?**

Wir achten seit Jahresbeginn verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Hotelpartnern, die nachhaltig zertifiziert sind. Dafür pflegen wir auf unserer Homepage vtours.com eine eigene Rubrik. In der Organisation myclimate haben wir einen Partner für wirksamen Klimaschutz gefunden und fordern unsere Kunden auf, für ihren Flug einen Beitrag in ausgewählte Klimaschutzbeiträge zu zahlen.



**Nachhaltig gestalten: Sind in Ihrem
Unternehmen bauliche Anpassungen/
Veränderungen geplant/notwendig?**

Das, was als Mieter in unseren Möglichkeiten steht, um den CO2-Fußabdruck zu minimieren, werden wir mit unserer „Green Office Kampagne“ umsetzen, wie u. a. den Austausch der Leuchtmittel in LED-Lampen und einem papierlosen Büro. Eine Photovoltaik-Anlage auf unserem Dach erzeugt bereits seit über zwei Jahren Energie für zwei unserer drei Büroetagen. ■

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

**Wir kümmern uns
um Ihre IT!**

**Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50**

**MEHR ZEIT FÜR'S WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE**

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info

WEMOTEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

**WERNER
GRUPPE**

Der Spessart: Wanderqualität hoch 3

Eine Qualitätsregion und drei Qualitätswege

Wanderbares Deutschland

MICHAEL SEITERLE, TOURISMUSVERBAND SPESSART-MAINLAND E.V.

Wanderqualität wird im Spessart und am Main großgeschrieben. So ist nicht nur die Idee der zertifizierten wanderfreundlichen Gastgeber im Spessart entstanden und mittlerweile bundesweit etabliert. Auch in punkto Wegequalität und Tourismus spielt der Spessart in der Champions League der Deutschen Wanderregionen mit:

Die Spessartwege

Mit den Spessartwegen 1 bis 3 verfügt die Region über gleich drei Qualitätswege Wanderbares Deutschland. Diese Wege genügen den höchsten Qualitätsanforderungen des Deutschen Wanderverbands und werden alle drei Jahre rezertifiziert. Dazu braucht es eigens in der Region ausgebildete Wegebstandserfasser. Insbesondere durch die Kooperation mit dem Spessartbund ist es

gelingen, diese Wanderqualität schon seit fast zwei Jahrzehnten auf diesem Niveau zu halten.



Alle drei Wanderwege sind circa 60 km lang. Der Spessartweg 1 führt von Aschaffenburg nach Gemünden am Main – sein Schwerpunkt liegt auf den historischen Sehenswürdigkeiten, führt er

doch nicht nur zu den Höhepunkten Aschaffenburgs, sondern auch nach Rothenbuch, Lohr am Main und zur Ruine Schönrain, bevor er in der fränkischen Drei-Flüsse-Stadt endet.

Der Spessartweg 2 verläuft in Nord-Süd-Richtung von Heigenbrücken bis nach Stadtprozelten am Main. Er ist im Profil etwas anspruchsvoller und bietet mehr unberührte Kulturlandschaft. Höhepunkte sind zum Beispiel der Pollasch, die Geißhöhe, die Wallfahrtskirche in Hessenthal, der Alte Schulweg und die Ruine Henneburg.

2020 folgte der Spessartweg 3, dieser führt von Bad Soden-Salmünster im Kinzigtal bis nach Heigenbrücken. Er punktet mit zwei Heilbädern, dem Wiesbüttmoor und dem Beilstein.

Die Wege sind zu finden unter:
www.spessartweg.de

Hörstationen

Die drei Spessartwege bieten auch ein Wandererlebnis für die Ohren: An über 40 Punkten entlang der Strecke können die Gäste die Wege auch hören.

Schneewittchen berichtet von ihrer Schwiegermutter, ein Fuhrmann von seinem beschwerlichen Weg über den Eselsweg. Die Hörer tauchen ein in Legenden, Sagen und Räubergeschichten aus dem Spessart. Sie erfahren Hintergründe, Wissenswertes und Lustiges zum Spessart, seinen Bauwerken, Städten und Sehenswürdigkeiten. Über eine Kartendarstellung wissen die Nutzer immer,



Die erste Etappe des Spessartwegs beginnt in der Aschaffener Fasanerie.

Foto: © Michael Seiterle



Die Qualitätstour
Rothenbuch – RÄUBERpfad
ist ein abwechslungsreicher
Rundweg durch Wälder
und Wiesen.

Foto: © TV Spessart-Mainland/Holger Leue

wo sie sich befinden und können die Standorte der nächsten Hörstationen auf einen Blick erkennen.

Die dazu benötigte App „Hearonymus“ steht im App-Store oder im Play-Store zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Alle Stationen zum Zuhauseanhören und Informationen rund um die Hörstationen finden sich unter www.spessartweg.de/hoerstationen

Qualitätsregion RÄUBERLAND

Doch damit nicht genug. Der deutsche Wanderverband erlaubt auch die Auszeichnung ganzer Wanderregionen. Sie versprechen einen perfekten Wanderaufenthalt, bei dem sich die Region ganz den Bedürfnissen der Wandernden verschrieben hat - von den Gastgebern über die Touren bis hin zur Touristinformation, dem Wegenetz und der Erreichbarkeit. Derzeit gibt es in Deutschland nur sieben Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland. Eine davon liegt im Spessart: Seit 2016 ist das RÄUBERLAND mit den Gemeinden Heimbuchenthal, Rothenbuch, Mespelbrunn, Dammbach, Leidersbach und Eschau ausgezeichnet und zählt damit zu den besten Wanderregionen des Landes.

Weitere Informationen zum RÄUBERLAND unter www.spessartraeberland.de

Ist Ihr Flachdach absturzsicher?

**Kollektivschutz auf dem
begrüntem Flachdach – zertifiziert,
durchdringungsfrei und wirtschaftlich.**

Sicherheitsgeländer aus Aluminium



DANI ALU.
DURCHDACHT.
GEMACHT.

dani alu GmbH | 63768 Hösbach | danielu.de

„Artenvielfalt Handel“

Videoformat präsentiert Vielfalt und Kreativität des Handels

ANGELIKA WINKLER, HANDELSVERBAND BAYERN, BEZIRK UNTERFRANKEN



ASCHAFFENBURG. Drehtermin bei der Fromagerie Geiss in der Sandgasse. Im Rahmen des Projektes „Artenvielfalt Handel“ entstand ein Video über das Aschaffener Geschäft. Das neue Videoformat bietet die Möglichkeit, Geschäfte und Produkte der Region zu entdecken. „Artenvielfalt Handel“ hat der Handelsverband Bayern I Bezirk Unterfranken entwickelt. Die Videos geben den Zuschauern einen interessanten Einblick in das, was die Region zu bieten hat.

Die Initiative „Artenvielfalt Handel“ hat sich mit Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern aus Unterfranken zusammengeschlossen, um ein neues YouTube-Format zu präsentieren, das die Vielfalt und Kreativität der hiesigen Geschäfte auf eine anschauliche und informative Weise zeigt. Mit diesem neuen Videoformat können die Zuschauer die faszinierenden Geschichten hinter den Einzelhandelsgeschäften in Unterfranken kennenlernen und sich von den einzigartigen Produkten inspirieren lassen.

Die Videos werden auf verschiedenen Online-Plattformen wie YouTube und Instagram geteilt. Jedes Video nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise durch die Geschäfte, stellt die Inhaberinnen, Inhaber und Mitarbeiter vor

und präsentiert die Produkte und Dienstleistungen. Von traditionellen Handwerksbetrieben bis zu modernen Boutiquen, von kulinarischen Genüssen bis hin zu handgefertigten Kunstwerken – das Videoformat hebt die Vielfalt des unterfränkischen Einzelhandels hervor.

Die Videos erzählen die Geschichten hinter den Geschäften und geben den Einzelhändlern die Möglichkeit, ihre Leidenschaft und ihre Produkte zu teilen.

Sie sind nicht nur eine großartige Möglichkeit, den Einzelhandel in Unterfranken zu unterstützen, sondern auch eine inspirierende Quelle für Geschenkideen, Souvenirs und persönliche Schätze. Die Zuschauer können

direkt bei den Geschäften einkaufen und zugleich mehr über die Produkte erfahren.

„Unterfranken ist voller einzigartiger Händler, die oft übersehen werden. Unsere Videos bringen diese Artenvielfalt ans Licht und helfen den Menschen, die Vielfalt und Einzigartigkeit unseres Einzelhandels zu schätzen“, so Volker Wedde, Bezirksgeschäftsführer Unterfranken des Handelsverbands Bayern.

Alle bisher gedrehten Videos sind zu sehen auf dem YouTube-Kanal „Artenvielfalt Handel“ oder auf dem Instagram- und Facebook-Kanal des Handelsverbands Bayern unter „handel_bayern“.

Es sind weitere Videos aus dem Kreis Aschaffenburg geplant. Der nächste Videodreh ist bei Sport & Outdoor Schädlich.

Weitere Informationen gibt es bei Angelika Winkler, E-Mail: hallo@angelika-winkler.de; Volker Wedde, E-Mail: wedde@hv-bayern.de

Zentren stärken

FrühstücksTalk im Dorfladen

CLAUDIA OERTL, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

Zentren zu stärken und Ortskerne wieder zu beleben und attraktiv zu gestalten, das ist das Ziel des ZentrenBUendnisses, doch dazu braucht es Anziehungspunkte. „Unser Dorfladen“ in Rück-Schippach ist ein solcher Magnet. Die Anziehungskraft konnten die Teilnehmenden des 3. Zentren-stärken-FrühstücksTalks am 17. Oktober selbst mit allen Sinnen erfahren.

Zu früher Stunde trafen sich engagierte Akteure aus Gewerbe, Kommunen und Einzelhandel in „Unser Dorfladen – Rück-Schippach“. Sie waren bei Weitem nicht die ersten Besucher. Bereits morgens um 6:30 Uhr versorgen sich Kunden auf dem Weg zur Arbeit mit frischen Brötchen, heißem Leberkäse, leckerem Backwerk und Kaffee. Das einladende Ambiente und das

gut sortierte Angebot mit vor allem regionalen Produkten macht Lust auf den Einkauf. Der Cafébereich lädt zum Verweilen ein. Mittlerweile hat sich dort sogar ein Feierabendstammtisch etabliert.

Geschäftsführerin Sabine Wolf und ihr Team sorgen seit Jahren im Dorfladen für Wohl-

fühlatmosphäre. Das spürten auch die Teilnehmenden des 3. FrühstücksTalks. Sie nutzten die Gelegenheit nicht nur zum Frühstück, sondern sich in angeregter Diskussion zu vernetzen und Erfahrungen aus verschiedenen Handelssparten zu teilen. So kann das Konzept, den Schuhkauf in Aschaffenburg als Erlebnis zu gestalten, zum Beispiel das Optikgeschäft in Erlenbach inspirieren. Im Café des Dorfladens zeigt sich, dass lukullische Genüsse und angenehme Aufenthaltsqualität Menschen anziehen. Der Einkauf wird zum Wohlfühlerlebnis, das Geschäft zum Wohlfühlort, das gerne immer wieder besucht wird. Doch das geht nicht allein.



Beim 3. FrühstücksTalk tauschten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen aus und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken.

Foto: ©Holger Kresslein

Die Geschichte des Dorfladens in Rück-Schippach macht deutlich, dass es nur gemeinsam geht. Zusammenhalt und ein engagiertes Team sowie kreative Ideen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fördern die Beziehung zum Ort. Gemeinsame Aktionen sind wesentlich, denn ohne die Bürgerinnen und Bürger kann kein Ortszentrum, egal ob groß oder klein, lebendig sein. Der 3. FrühstücksTalk zeigte die Bedeutung von Vernetzung und Austausch aller Akteure der Ortszentren, nicht nur aus Stadtplanung, Handel und Gewerbe, sondern auch mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Der nächste FrühstücksTalk ist für Dezember geplant. Ein weiterer Schritt, um die Zentren am Bayerischen Untermain zu stärken.

*Ansprechpartnerin: Claudia Oertl,
Projektmanagerin INITIATIVE BAYERISCHER
UNTERMAIN, Telefon 06022 26-1119,
E-Mail: oertl@bayerischer-untermain.de,
Webseite: www.bayerischer-untermain.de/
zentren-staerken/*



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.



In der Mall wurden in diesem Jahr auch schon Werke von Hundertwasser ausgestellt.

Foto: ©Werbegemeinschaft City Galerie Aschaffenburg

City-Galerie Aschaffenburg

Zukunftsfähig und kundenorientiert – Die Transformation der City Galerie

ALEXANDER ELLE, SENIOR LEASING MANAGER, UND RAGNAR CORNELIUS, CENTER MANAGER, IPH CENTERMANAGEMENT GMBH

„In die City gehen“ ist für die Menschen in Aschaffenburg und Umgebung seit Generationen ein Synonym für erlebnisreiches Einkaufen. Seit fast 50 Jahren ist die City Galerie ein Kundenmagnet und fester Bestandteil der Innenstadt. Doch die Wünsche und Vorlieben der Kunden unterliegen einem tiefgreifenden Wandel. Seit der Übernahme durch die IPH Centermanagement im Jahr 2022 wird ein neues Konzept umgesetzt, das die Immobilie zukunftsfähig aufstellt. Dies geschieht durch kombinierte Angebote aus Shopping, Gastronomie und Kultur.

Die große Beliebtheit des Online-Handels stellt den stationären Einzelhandel vor Herausforderungen. Vor allem im Bekleidungs- und Schuhhandel ist zu beobachten, wie sich das Einkaufsverhalten in den letzten Jahren verändert hat. Vor diesem Hintergrund müssen sich auch bisher gut funktionierende Einkaufszentren anpassen.

Das birgt aber auch Chancen: Wenn es dem stationären Handel gelingt, sein Angebot kundenorientiert zu gestalten, kann ein Einkaufserlebnis entstehen, für das es im Online-Handel kein Pendant gibt.

Die Neugestaltung des Einkaufszentrums setzt auf ein vielfältiges Marken- und Serviceangebot, eine verbesserte Wegführung und eine Erweiterung der Vielfalt insgesamt. Darüber hinaus soll ein breites Freizeitangebot das Gesamterlebnis für die Besucher steigern, so dass die City Galerie ihre Rolle als wichtige Adresse in der Innenstadt und der Region behaupten und ausbauen kann.

Der seit Jahrzehnten erfolgreiche Standort verfügt über einen sehr etablierten Mieterbe-

satz, der bereits seit vielen Jahren im Center ansässig ist. Zu den Ankermietern zählen Media Markt, der Drogeriemarkt Müller, Intersport, Thalia, REWE sowie die Modeanbieter H&M, C&A und New Yorker. Diese etablierten Bestandsmieter bilden eine gute Basis für weitere Neuvermietungen. Die Ziele: höhere Verweildauer und besseres Einkaufserlebnis.

Die Konzept- und Vermietungsarbeit im größten Einkaufszentrum Nordbayerns verfolgt zwei klare Ziele: Durch die Orientierung an den Wünschen der Kunden aus der Region soll ein besseres Einkaufserlebnis und eine höhere Verweildauer erreicht werden. Die City Galerie legt daher auch für die Zukunft großen Wert auf ein vielfältiges Angebot, insbesondere auf den Ausbau der Bereiche Kultur und Gastronomie. Unterstützt wird dies durch zusätzliche Services, wie beispielsweise eine Paketstation und Click-and-Collect-Angebote, bei denen der Kunde online einkauft und die Ware anschließend im Center abholt.

Erste Angebotserweiterungen stießen bereits auf positive Resonanz bei den Besu-

chern und bestätigen den neuen Ansatz. Ein Highlight im kulturellen Bereich war eine Ausstellung mit Werken des berühmten österreichischen Architekten und Malers Friedensreich Hundertwasser, die von Juni bis September in der City Galerie stattfand und ein beachtliches Medienecho hervorrief. Auch in Zukunft soll ein Teil der insgesamt 57.000 Quadratmeter für kulturelle Zwischennutzungen zur Verfügung stehen. Außerdem wurde das Angebot auf dem Dach der Galerie um eine Kindertagesstätte erweitert.

Fazit: Die City Galerie profitiert von ihrer zentralen Lage in Aschaffenburg, eingebettet zwischen der belebten Fußgängerzone und dem Schöntalpark. Unter der Leitung der IPH Centermanagement wird das Einkaufszentrum konsequent weiterentwickelt, um ein vielfältigeres und kundenorientiertes Einkaufserlebnis zu bieten. Mit ihrem Konzept, einen attraktiven Angebotsmix an einem Ort zu bündeln, möchte die City Galerie auch in Zukunft weitere Kunden ansprechen und für das Aschaffener Umland noch attraktiver werden. ■

Tourismus-Podcast für Spessart und Mainviereck „SpessartGebabbel“ aus der Region

MICHAEL SEITERLE, TOURISMUSVERBAND SPESSART-MAINLAND E.V.

Der Tourismusverband Spessart-Mainland präsentiert mit dem „SpessartGebabbel“ ein neues Podcast-Angebot. Mit regelmäßigen Interviews rund um Tourismus, Freizeit, Natur, Kultur und Genuss möchte der Tourismusverband Einheimische und Gäste für die Region begeistern. Gesprächspartner sind dabei immer Menschen, die im Spessart und am Main leben, arbeiten und dabei in Kontakt zu Gästen stehen.

Alle drei bis vier Wochen stellt „SpessartGebabbel“ neue Persönlichkeiten vor, die von ihren Begegnungen mit Touristen und ihrem Wirken für den Spessart und das Mainviereck berichten. Darunter sind beispielsweise ein Ranger des Naturpark Spessart, das Lohrer Schneewittchen, ein echter Spessarträuber, Ritter Roland, eine Gästeführerin aus Miltenberg am Main, ein Kahlgründer Bren-

ner, ein Biowinzer und ein Historiker – auch die Fränkische und neue Deutsche Weinkönigin stellt sich den Fragen im „SpessartGebabbel“.

Ziel des Projekts ist es, zum einen die einheimische Bevölkerung für die Heimat, die Landschaft und die Freizeitangebote im Spessart und Mainviereck zu begeistern und

damit das Tourismusbewusstsein zu fördern. Zum anderen sollen potenzielle Gäste durch dieses gleichermaßen informative wie unterhaltsame Format zu einem Besuch der Region inspiriert werden.

Alle Folgen sind kostenlos über die gängigen Podcast-Portale sowie unter www.spessart-mainland.de/podcast abrufbar. ■



IHK-Handelsausschuss

Cybersicherheit im Einzelhandel

ASCHAFFENBURG. Die Herbstsitzung des IHK-Handelsausschusses, die am 26. Oktober in der IHK stattfand, stand unter dem Motto „Cybersicherheit“. Manuel Atug von der AG KRITIS (Arbeitsgruppe Kritische Infrastrukturen) referierte über die unterschiedlichen Vorgehensweisen der Angreifer und mögliche Strategien dagegen.

„You’ve been hacked!“ – Dies stellt nicht nur eine reelle Gefahr für Behörden und Industriebetriebe dar, so Manuel Atug. Er kümmert sich mit seinen Mitstreitern, unabhängig von Staat und Wirtschaft, um für unsere Gesellschaft bedeutsame Basisdienste wie beispielsweise Energieversorgung, Wasserversorgung, Transport und Verkehr, aber auch Informationstechnik und Telekommunikation. Cyberkriminelle agierten mittlerweile in einem professionellen Umfeld mit Arbeitsteilung und Dienstleistern. Diese stellten den Tätern die erforderlichen „Arbeitsgeräte“ und Informationen für Cyberangriffe zur Verfügung. Die Angriffe erfolgten mittels betrügerischer E-Mails mit Dateianhängen, Links oder über Schwachstellen in der von Unternehmen verwendeten Software.

Diesen Angriffen stehen die Betriebe jedoch nicht machtlos gegenüber. Manuel Atug erläuterte in seinem Vortrag die grundlegenden Punkte, die jedes Unternehmen beherzigen sollte: regelmäßige Backups (die auch getestet werden sollten), Verwendung starker Passwörter, Einsatz von Schutzprogrammen, Einsatz von eigenen Mitarbeitern oder Dienst-

leistern für Cybersicherheit. Zudem sollte man ein Krisenmanagement vorbereiten, um gegebenenfalls schnell reagieren zu können. Eine Garantie, dass es im eigenen Unternehmen nicht zu einem Cybervorfall komme, gebe es jedoch nicht, so Manuel Atug.

Im zweiten Teil der Sitzung berichteten die IHK-Mitarbeiter Moriz Bergmann und Markus Greber über das IHK-Projekt „Heimat shop-

pen“, welches 2023 zum ersten Mal am Bayerischen Untermain durchgeführt wurde. Ziel des Projekts ist es, die Orts- und Stadtzentren wieder in das Bewusstsein der eigenen Bevölkerung zu rücken. Durch zahlreiche Vor-Ort-Aktivitäten in den zwölf teilnehmenden Kommunen sollen die Zentren gestärkt werden. Auch 2024 wird es „Heimat shoppen“ am Bayerischen Untermain geben.

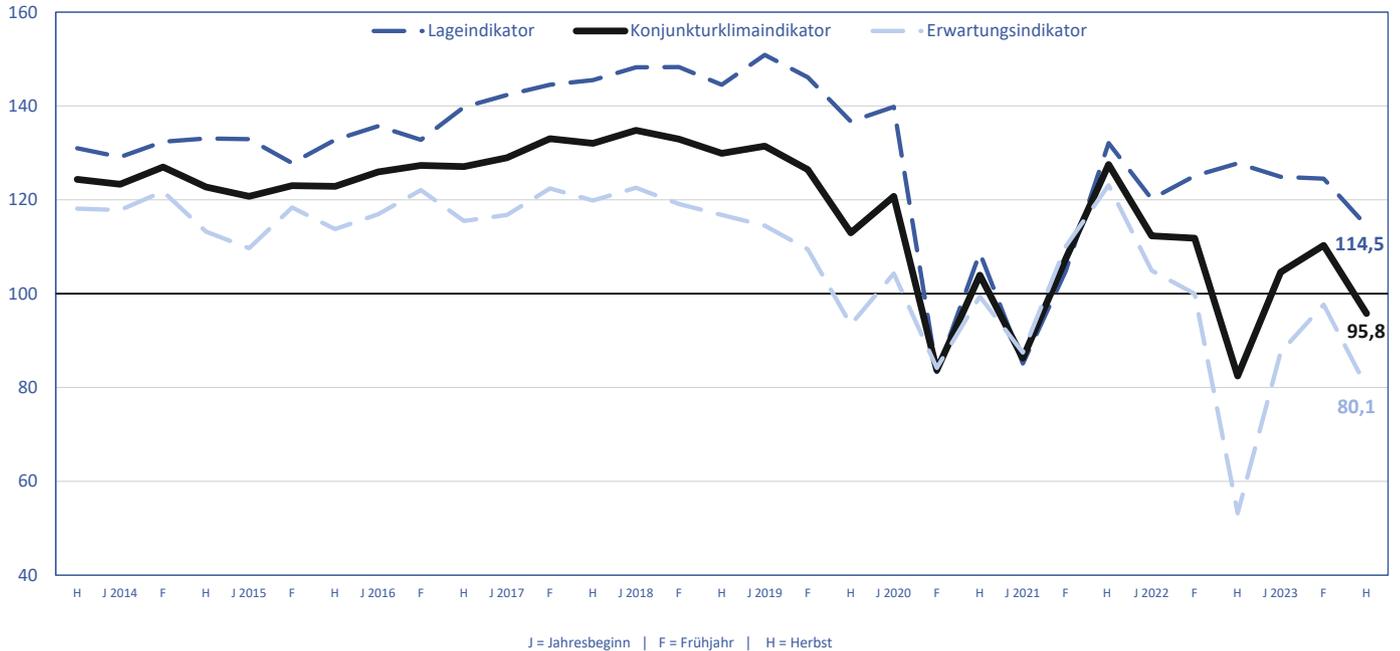
Anschließend tauschten sich die Mitglieder über die Themen der Sitzung und die gewonnenen Eindrücke aus. Das nächste Treffen des Handelsausschusses findet im Frühjahr 2024 statt. ■



Die Mitglieder des IHK-Handelsausschusses informierten sich bei ihrer Sitzung unter anderem über Cybersicherheit im Einzelhandel.

Foto: ©IHK

Konjunkturklima - Alle Branchen



Der Konjunkturklimaindikator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

Konjunkturbericht Herbst 2023

Rahmenbedingungen passen nicht – Konjunktur auf Talfahrt

- Aktuelle Geschäftslage verschlechtert sich
- Energie- und Rohstoffkosten weiterhin größter Risikofaktor
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als immer stärkeres Geschäftsrisiko
- Personalpläne werden restriktiver
- Geschäftserwartungen brechen ein

Das schlechte konjunkturelle Umfeld macht auch vor der Wirtschaft am Bayerischen Untermain nicht halt. Nachdem die laufenden Geschäfte im Frühjahr stagniert sind, haben sich die Hoffnungen auf einen Aufschwung zwischenzeitlich nicht erfüllt. Die Konjunktur trübt sich zum Herbst spürbar ein und der Ausblick ist von Unsicherheit geprägt. In der Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg bewerten aktuell 36 Prozent der regionalen Unternehmen die aktuelle Geschäftslage mit gut, 43 Prozent mit befriedigend und 21 Prozent mit schlecht.

„Die Unternehmen sind mit multiplen Krisen konfrontiert und der politische Dauerstreit auf vielen Ebenen sorgt für zusätzliche Verunsicherung und Frustration. Um das Ruder zu wenden, benötigen die Betriebe endlich mutige Reformen, um die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts wieder zu verbessern.

Dazu gehört eine bezahlbare Energieversorgung, Investitions- sowie Innovationsanreize und wirksame Maßnahmen zum Bürokratieabbau, die nicht nur versprochen, sondern auch umgesetzt werden. Außerdem müssen Genehmigungsverfahren spürbar beschleunigt und die Infrastruktur verbessert werden“,

fordert Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg.

Die schwache Nachfrage zeigt sich per Saldo gleichermaßen im In- und Auslandsgeschäft, rund 40 Prozent der Befragten berichten dabei jeweils von einem Rückgang des Auf-

tragsvolumens. In der Industrie verschlechtert sich die Stimmung gegenüber dem Frühjahr massiv. Die schwache Auftragslage macht sich zunehmend in den Finanzen bemerkbar, jeder fünfte Industriebetrieb bewertet die eigene Liquidität inzwischen mit schlecht. Im Baugewerbe ist weiterhin der Wohnungsbau am Boden. An Wachstumsimpulsen mangelt es, einzig das Ausbaugewerbe bleibt vergleichsweise stabil. Die Geschäfte der Einzel- und Großhändler trüben sich ebenfalls ein. Ein Lichtblick ist, dass zumindest die Preisdynamik gegenüber den Vormonaten etwas nachlässt. Im Dienstleistungssektor ist der Rückgang des Geschäftsklimas nicht so stark, es werden für die nächsten Monate sogar weiterhin expansive Personalpläne verfolgt. Einzig der Tourismussektor kann dem generellen Abwärtstrend bei den laufenden Geschäften widerstehen und bewertet diese besser als zuletzt. Der Ausblick bereitet aber ebenfalls Sorgen, 16 Prozent der Touristiker beurteilen den eigenen Liquiditätsstatus mit existenzbedrohend.

Mit Blick auf die Geschäftsrisiken sind die Energie- und Rohstoffkosten weiterhin der größte Risikofaktor, dicht gefolgt vom Fachkräftemangel und der Sorge um die schwächelnde Inlandsnachfrage. Gegenüber dem Frühjahr gab es allerdings den prozentual größten Anstieg bei Unternehmen, die in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Geschäftsrisiko sehen. „Inzwischen ist die Hälfte der Unternehmen der Ansicht, dass die Politik die Leitplanken falsch setzt und dies zum Risiko für das eigene Unternehmen wird. Die Unternehmen scheuen daher zunehmend langfristige Investitionen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich weiter leidet“, so IHK-Konjunktur-experte Andreas Elsner.

Der Ausblick trübt sich kräftig ein, die Betriebe erwarten in Summe eine sinkende Kapazitätsauslastung und rechnen insgesamt mit einer schlechteren Geschäftslage. Im Detail erwarten 15 Prozent eine Verbesserung der Geschäftslage, 50 Prozent keine Veränderung und 35 Prozent eine Verschlechterung. Dies macht sich auch bei den Personalplänen bemerkbar, nachdem diese zuletzt per Saldo noch leicht expansiv ausgerichtet waren, werden sie nun restriktiver. 12 Prozent der Befragten planen demnach mit steigenden Beschäftigtenzahlen, bei 17 Prozent der Unternehmen ist das Gegenteil der Fall.

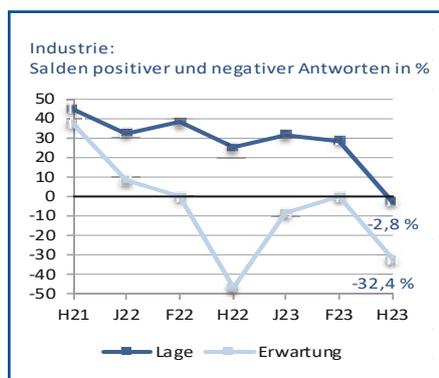
Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich

aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, fällt von zuletzt 110,3 Punkten auf aktuell 95,8 Punkte. An der Umfrage haben sich 308 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:

INDUSTRIE

Die Stimmung in der Industrie bricht ein und verschlechtert sich gegenüber dem Frühjahr massiv. 25 Prozent bewerten die Lage zwar noch mit gut und 47 Prozent mit befriedigend. Hingegen sehen sich 28 Prozent der Umfrageteilnehmer und damit doppelt so viele wie in der Frühjahrsumfrage mit einer schlechten Lage konfrontiert. Die Nachfrage schwächelt. 65 Prozent der Betriebe melden ein gesunkenes Auftragsvolumen aus dem Inland und auch beim Auftragsvolumen aus dem Ausland gab rund die Hälfte einen Rückgang an. Dies macht sich auch absolut bemerkbar, inzwischen sehen 44 Prozent der Befragten den eigenen Auftragsbestand als zu klein an. Die Nachfrageschwäche zeigt sich auch mit Blick auf die Geschäftsrisiken. Der größte Risikofaktor ist derzeit für 68 Prozent der Befragten die Inlandsnachfrage. Erst danach werden von jeweils 60 Prozent der Betriebe die Energie- und Rohstoffpreise sowie der Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko genannt. Die Lage macht sich auch in der Liquidität bemerkbar. Jeder fünfte Industriebetrieb bewertet den eigenen Liquiditätsstatus inzwischen mit schlecht. Die Investitionsbereitschaft fällt auf einen Tiefpunkt. Bei den Investitionsmotiven dominieren die Ersatzbeschaffungen, mit einigem Abstand gefolgt von den Umweltschutzmaßnahmen, etwa um die hohen Energiekosten etwas abzufedern. Für Produktinnovationen wird der Spielraum



Alaaddin Aydin,
Managing Director,
Maag Germany GmbH,
GroBostheim

Trotz eines guten Auftragsbestandes sind wir mit rückläufigen Auftrags-eingängen konfrontiert, da hohe Energiekosten unsere Kundschaft im Kunststoff- und Chemiesektor in Europa belasten und der Bedarf im internationalen Markt vielfach durch Überkapazitäten geprägt ist.

Trotzdem blicken wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft, da wir und der gesamte Kunststoffmaschinenbau viele Lösungen für die Kreislaufwirtschaft entwickelt haben und es langfristig immer noch ein Wachstumsmarkt ist.

hingegen enger. Die Preissteigerungen normalisieren sich wieder. Nur noch 25 Prozent der Betriebe wollen die Verkaufspreise erhöhen, wohingegen dies zum Vorjahreszeitpunkt noch 87 Prozent der Befragten geplant hatten. Die Personalpläne werden per Saldo leicht negativ. 16 Prozent der Industriebetriebe planen mit steigenden Beschäftigtenzahlen, wohingegen 21 Prozent einen Rückgang erwarten. Damit enden die im Branchenvergleich sehr expansiv ausgerichteten Beschäftigungspläne der Industrie und fallen auf einen zweijährigen Tiefpunkt. Mit Blick auf die künftige Geschäftslage erwarten nur 13 Prozent eine Verbesserung, hingegen 45 Prozent eine Verschlechterung.

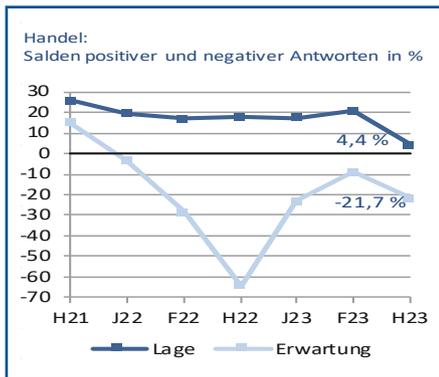
HANDEL

Die Stimmung der Händler trübt sich gegenüber dem Frühjahr spürbar ein. Derzeit wird die aktuelle Geschäftslage noch von 27 Prozent der Befragten mit gut bewertet, hingegen sprechen 22 Prozent von schlechten Geschäften und die Übrigen von einer befriedigenden Lage. Die hohe Inflation sorgt dafür, dass die Konsumenten an Kaufkraft verlieren. So berichten 40 Prozent der Händler von zuletzt gesunkenen Umsätzen und ein Drittel der Befragten sieht sich mit einem Warenbestand konfrontiert, der größer als saison-



**Marco Schwarzkopf, Geschäftsführer,
Sport und Outdoor Schädlich GmbH, Aschaffenburg**

Im Einzelhandel ist die Lage stabil. Die Kunden suchen wieder den persönlichen Kontakt mit den Geschäften. Allerdings besteht weiterhin die Gefahr, dass die zahlreichen internationalen Krisen oder die schwache inländische Wirtschaftsentwicklung dem Verbraucher die Kauflust vermiesen. Die Sportartikelbranche steht generell recht gut da. Für ihr Hobby geben die Kunden nach wie vor gerne etwas mehr aus, um auch Qualität zu kaufen. Wer sich als Händler spezialisiert, gehört zu den Gewinnern der Branche.

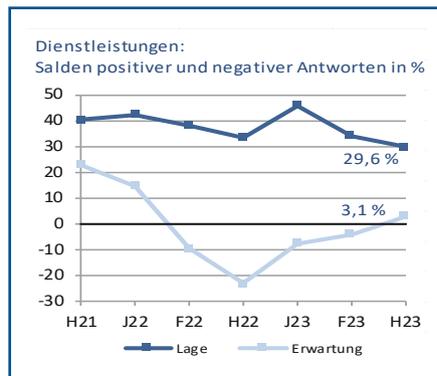


üblich ist. Dabei sind zu volle Lager sowohl im Einzelhandel als auch im Großhandel ein Thema. Die Preisdynamik lässt gegenüber den Vormonaten nach, während 38 Prozent der Betriebe die Verkaufspreise in den kommenden Monaten anheben wollen, planen 13 Prozent mit Preissenkungen. Die Investitionsbereitschaft verharrt auf niedrigem Niveau. Größter Risikofaktor ist aus Sicht des Handels die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und den Energie- und Rohstoffkosten. Der Ausblick ist nicht optimistisch. 35 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung, wohingegen im Lager der Optimisten nur 13 Prozent eine Verbesserung erwarten und die Übrigen nicht mit einer

Veränderung rechnen. Die Personalpläne sind ebenso restriktiv, 4 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen erhöhen, wohingegen 22 Prozent mit sinkenden Zahlen kalkulieren.

Dienstleistungen

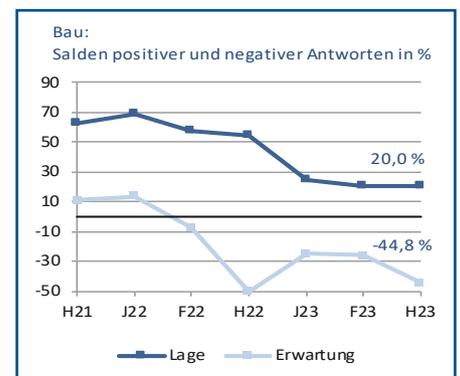
Der Dienstleistungssektor nimmt die Bewertung der aktuellen Lage gegenüber dem Frühjahr etwas zurück. Derzeit bewerten 45 Prozent die laufenden Geschäfte mit gut, 40 Prozent mit befriedigend und 15 Prozent mit schlecht. Die Umsätze sind zwar leicht zurückgegangen, dennoch waren die Betriebe in den vergangenen Monaten vergleichsweise gut ausgelastet. Die Investitionsbereitschaft geht etwas zurück. Bei den Investitionsmoti-



ven erhöht sich aber der Anteil der Betriebe, die in Kapazitätserweiterungen investieren wollen, von 11 Prozent auf derzeit 28 Prozent spürbar. Geschäftsrisiken werden primär im Fachkräftemangel gesehen, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und den Energie- und Rohstoffkosten. Die Liquidität und auch der Fremdkapitalzugang werden aber weiterhin gut bewertet. Der Anteil der Betriebe, die mit Preiserhöhungen kalkulieren, nimmt gegenüber dem Frühjahr wieder etwas zu. In den nächsten Monaten wollen 55 Prozent der Befragten die Preise erhöhen, 42 Prozent rechnen mit keiner Veränderung und 3 Prozent planen mit sinkenden Preisen. Der Ausblick hellt sich etwas auf, im Lager der Optimisten rechnen 26 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäftslage, wohingegen bei den Pessimisten 22 Prozent mit einer Verschlechterung rechnen. Die Personalpläne sind im Gegensatz zu den übrigen Branchen weiterhin expansiv ausgerichtet. 20 Prozent wollen die Beschäftigtenzahl erhöhen, mit sinkenden Zahlen rechnen nur 9 Prozent der Dienstleister.

BAU

Die Bauunternehmen bewerten ihre laufenden Geschäfte gegenüber dem Frühjahr in Summe unverändert. 40 Prozent sprechen von einer guten Lage, 40 Prozent von einer befriedigenden Lage und 20 Prozent sind mit schlechten Geschäften konfrontiert. Dabei muss differenziert werden. Der Wohnungsbau ist eingebrochen, beim Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau werden Rückgänge gemeldet und das Ausbaugewerbe läuft noch vergleichsweise gut. Insgesamt meldet etwa ein Drittel der Unternehmen, dass der Auftragsbestand derzeit kleiner als saisonal üblich ist. Die Investitionsbereitschaft ist auf einen Tiefpunkt gefallen, als Hauptinvestitionsmotiv werden von 95 Prozent der Befragten nur noch Ersatzbeschaffungen genannt. Bei den



**Norbert Reuter, Geschäftsführer,
ROBUR Automation GmbH, Niedernberg**

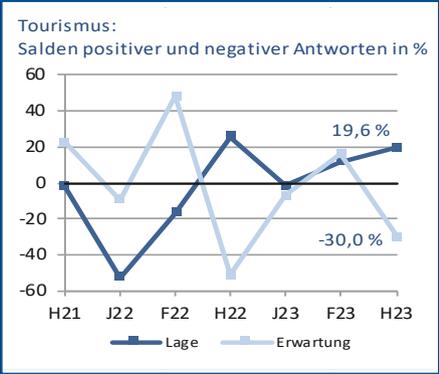
Wir sind mit unserer aktuellen Wirtschaftslage zufrieden und verhalten optimistisch für das nächste Jahr. Im Verbund mit unseren ROBUR Partnerunternehmen und mit unserem diversifizierten Kundenkreis sehen wir uns gut aufgestellt.

Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die schwer nachvollziehbaren weltweiten Ereignisse sehen wir als größte Risiken sowohl für unsere Kunden als auch für uns.

Geschäftsrisiken wird an erster Stelle der Fachkräftemangel genannt, praktisch ebenso skeptisch wird aber auch auf die Entwicklung der Inlandsnachfrage, die Energie- und Rohstoffkosten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen geblickt. Unter anderem wegen der mangelnden Nachfrage gehen die Sorgen vor Materialengpässen zurück. Es wird mit einer weiteren Abkühlung sowohl im Wohnungsbau, aber auch im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau gerechnet. Kein Umfrageteilnehmer rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage, 55 Prozent mit keinen Veränderungen und 45 Prozent mit einer weiteren Verschlechterung. Die Personalpläne werden restriktiver. Jeder fünfte Betrieb plant mit einer sinkenden Beschäftigtenzahl und die Übrigen mit konstanten Zahlen.

TOURISMUS

Nach schwierigen Coronajahren kann sich derzeit einzig der Tourismussektor dem konjunkturellen Abwärtstrend bei der aktuellen Geschäftslage entgegenstellen. Das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen bewerten die laufenden Geschäfte etwas wohlwollender als in der Vorumfrage. 41



Prozent der Betriebe benoten die aktuelle Geschäftslage mit gut, 37 Prozent mit befriedigend und 22 Prozent mit schlecht. Die Umsätze sind per Saldo gestiegen, wobei sich vorwiegend der Umsatz mit Geschäftsreisenden gut entwickelt hat. In der Folge hat sich auch die Kapazitätsauslastung spürbar verbessert. Die Preisdynamik bleibt in der Branche aber ungebrochen. 64 Prozent der Betriebe planen in den nächsten Monaten mit steigenden Preisen, gegenteiliges ist nur bei 4 Prozent der Befragten der Fall. Der Liquiditätsstatus hat sich verschlechtert, 16 Prozent bewerten die eigene Liquidität mit existenzbedrohend. Dennoch hat sich die Investiti-

onsbereitschaft in Summe auf niedrigem Niveau etwas verbessert. Größte Risikofaktoren sind aus Sicht von 88 Prozent der Befragten weiterhin die Energie- und Rohstoffpreise, erst mit einigem Abstand werden von 66 Prozent die Arbeitskosten sowie mit 60 Prozent der Fachkräftemangel genannt. Beim Ausblick können sich auch die Touristiker dem konjunkturellen Umfeld nicht entziehen. Die Geschäftserwartungen brechen ein. Mit einer weiteren Verbesserung rechnen 10 Prozent, eine Verschlechterung erwarten 40 Prozent und die Übrigen keine Veränderung. Die Personalpläne werden restriktiver, mit größeren Belegschaften planen 10 Prozent, gegenteiliges ist bei 22 Prozent der Befragten der Fall.

Ansprechpartner:
Andreas Elsner, Bereichsleiter Innovation & Umwelt, Telefon 06021 880-132, E-Mail: elsner@aschaffenburg.ihk.de

Grafiken: IHK Aschaffenburg, Stand: Oktober 2023

Fotos: ©Maag Germany GmbH, Sport und Outdoor Schädlich GmbH, ROBUR Automation GmbH, Ad Alex White - Fotolia.com

HALLEN
 Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG
 PRODUKTION
 MONTAGE

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

Kommen Sie Ihrer Pflicht des Hinweisgeberschutzgesetzes bereits nach?

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern sind nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) verpflichtet mind. einen internen Meldekanal einzurichten.

Hinweisgeber-Portal

In nur wenigen Schritten zu Ihren Meldekanälen mit dem Hinweisgeberportal der Bundesanzeiger Verlag GmbH.

Rechtssicher. Kostengünstig. Zuverlässig.

Mehr Infos unter:
www.hinweisgeberportal.de

PP BauSystem

Gewerbehallen- & Eigenheim-Bau

- preisgünstig
- schnell
- hochwertig
- aus der Region

Tel. 0 93 74 - 97 94 90
www.ppbausysteme.de



Die besten Prüfungsabsolventen wurden am 12. Oktober im Ridingersaal im Schloss Johannisburg von IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel ausgezeichnet.



v.l.n.r.: IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Raul Calvo Bernal, Ausbilder und Geschäftsführer FOCAL Foto Calvo Bernal GmbH, Glen Schillhofer, Michael Hein, Martin Geiger, Kalkulation/Bauleitung/Ausbilder ADAM HÖRNIG Baugesellschaft mbH & Co. KG, Simon Schwarzkopf, Andreas Stürmer, Ausbilder Metall/DVS Schweißlehrer, Mainsite GmbH & Co. KG



v.l.n.r.: IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Glen Schillhofer, Michael Hein, Simon Schwarzkopf

IHK zeichnet die besten Absolventen aus Zwei bundesbeste Azubis kommen vom Bayerischen Untermain

ASCHAFFENBURG. Großer Auftritt für die besten Prüfungsabsolventinnen und -absolventen im Ridingersaal von Schloss Johannisburg. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel ehrte am 12. Oktober 21 ehemalige Azubis, die anschließend mit ihren Eltern, Ausbilderinnen und Ausbildern den gelungenen Start in den Beruf feierten. Zwei der Geehrten haben es sogar bundesweit an die Spitze geschafft. Michael Hein, der bei der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG ausgebildet wurde, ist Deutschlands bester Beton- und Stahlbetonbauer. Glen Schillhofer ist bundesbester Fotomedienfachmann. Er absolvierte seine Ausbildung bei der Focal Foto Calvo Bernal GmbH, Aschaffenburg.



Auftritt der „BlechkatzeRocker“ Fotos: ©Foto Ziemlich, Sulzbach

Vom Bayerischen Untermain kommt auch Bayerns bester Anlagenmechaniker. Simon Schwarzkopf wurde bei der MainTech Systems GmbH, Obernburg, ausgebildet.

„Sie, liebe ehemalige Azubis, gehören der Generation Z an. Sie bringen die besten Voraussetzungen mit, um unsere Wirtschaft zukunftsfähig zu machen. Sie sind mit dem Internet aufgewachsen, digitale Medien haben Ihr Leben geprägt. Ihre Generation ist agil, flexibel und digital affin – das sind alles tolle Eigenschaften, die wir in den Unternehmen

dringend einsetzen können“, hob Dr. Wenzel in ihrer Rede hervor. „Sie sind die jungen Erwachsenen, die unsere Zukunft gestalten werden. Darauf freue ich mich“, so die Präsidentin.

In diesem Jahr haben insgesamt 1323 Prüflinge ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet. Qualifikationsnachweise wurden in fast 100 Berufen bzw. deren unterschiedlichen Fachrichtungen erbracht. Das zeigt die Vielfalt der Wirtschaft am Bayerischen Untermain und ihres Ausbildungsangebots.

Knapp 800 der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten absolvierten in kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung, rund 500 in den gewerblich-technischen Berufen. Bereits seit einigen Jahren gibt es bei Auszubildenden eine Vorliebe für die kaufmännisch-verwaltenden Berufe. Die Bedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind aktuell für beruflich Qualifizierte sehr günstig. Dies gilt sowohl für die Möglichkeiten, anerkannte Abschlüsse zu erwerben, als auch für die Aus-



IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel würdigte in ihrer Rede die erfolgreichen Absolventen.

sichten, generell oder nach der Ausbildung eine Arbeitsstelle zu finden.

Die besten Prüfungsabsolventinnen und -absolventen erhielten jeweils eine Auszeichnungsurkunde und eine Trinkflasche aus Glas mit Korkhülle und Baumaufdruck. In jeder Glasflasche befindet sich ein Gutschein für drei Eichen-Setzlinge. Die Bäumchen werden gemeinsam am 17. November im Alzenauer Wald gepflanzt. ■

Das sind die besten Absolventen des Jahres 2023

(Winterprüfung 2022/23 und Sommerprüfung 2023)

- Emma Acker**, Kauffrau für Büromanagement, Union Tank Eckstein GmbH & Co. KG, Kleinostheim
- Franziska Deghi**, Kauffrau für Büromanagement, tsf Computertechnik GmbH, Röllbach
- Leon Christoph Karl Drescher**, Kaufmann im Einzelhandel, Wohncenter Spilger GmbH & Co KG, Obernburg
- Marvin Enge**, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi Süd GmbH & Co. KG, Betriebsstätte Aschaffenburg
- Maren Friehs**, Industriekauffrau, Schera GmbH, Großwallstadt
- Michael Hein**, Beton- und Stahlbetonbauer, Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg
- Michelle Hohe**, Kauffrau im Einzelhandel, Deichmann Schuhe, Betriebstätte Stockstadt
- Leon Kaesmann**, Fachinformatiker Systemintegration, Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach
- Daniel Obier**, Fachinformatiker Systemintegration, PASS IT Consulting GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
- Claudia Rosenberger**, Kauffrau für Büromanagement, Adler Modemärkte GmbH, Haibach
- Glen Schillhofer**, Fotomedienfachmann, FOCAL Foto Calvo Bernal GmbH, Aschaffenburg
- Moritz Schmitt**, Kaufmann für Groß- u. Außenhandelsmanagement, Fachrichtung Großhandel, RIST Textilhandel und Zubehör GmbH, Großheubach
- Fiona Schreck**, Kauffrau für Büromanagement, Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
- Simon Schwarzkopf**, Anlagenmechaniker, MainTech Systems GmbH, Obernburg
- Melissa Wagner**, Kauffrau für Büromanagement, Schleser Garten- und Landschaftsbau GmbH, Kleinostheim
- Konstantin Werner**, Industriemechaniker, Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
- Till Wolf**, Elektroniker für Betriebstechnik, Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg
- Johannes Wüst**, Beton- und Stahlbetonbauer, Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg
- Niclas Eliah Zimmermann**, Elektroniker für Betriebstechnik, Ciba Vision GmbH, Großwallstadt

MAIN Business Women IHK

Treffen in der IHK: Bunt – aktiv – im Gespräch

ACHAFFENBURG. Nach der Premiere im Mai dieses Jahres organisierte die IHK Aschaffenburg das zweite Treffen der MAIN Business Women IHK. In ihrer Begrüßung wies IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel auf die Ziele des Netzwerkes hin. Die Frauen in Führungspositionen in der Region sollen sich besser vernetzen, der Austausch soll gefördert und das Engagement von Frauen in berufsspezifischen Netzwerken gestärkt werden – auch im IHK-Ehrenamt.

Ursula Feigel, Netzwerkbeauftragte und Bereichsleiterin International, präsentierte den Teilnehmerinnen die Ergebnisse, die im World Café in der Mai-Veranstaltung erarbeitet wurden. Die Teilnehmerinnen wünschen sich unter anderem unterschiedliche Formate ihrer Treffen zu verschiedenen Zeiten. Ein Wunsch war „Speed-Dating“, um sich noch

besser kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen nutzten die Gelegenheit zu einem regen und intensiven Austausch.

Das nächste Treffen der MAIN Business Women IHK findet am 10. April 2024 statt.



IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel (links) und Ursula Feigel werben für die bessere Vernetzung der Frauen in Führungspositionen in der Region.



Weitere Informationen zu dem Netzwerk MAIN Business Women IHK gibt es hier:

Ansprechpartnerin bei der IHK:
Ursula Feigel, Bereichsleiterin International,
Telefon 06021 880-113,
E-Mail: feigel@aschaffenburg.ihk.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS:

Am 7. Dezember findet in Würzburg eine gemeinsame Veranstaltung der IHK Aschaffenburg und der IHK Würzburg zum Thema „Frauenpower in der Gründerszene“ statt.

Details zu der kostenfreien Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/frauenpower>

SERVICE

Mehrfachbelieferungen

Die Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Veröffentlichungsmedium der IHK Aschaffenburg. Zugehörige Unternehmen erhalten diese kostenlos. Bezieher, die mit mehreren Firmen im Handelsregister eingetragen sind und auf Mehrfachbelieferungen verzichten möchten, wenden sich bitte an die Abteilung Kommunikation der IHK.

Weitere Infos:

Isabel Streck, Telefon 06021 880-157, streck@aschaffenburg.ihk.de, www.ihk.de/aschaffenburg, Dokument-Nr. 1262



Das „Speed-Dating“ nutzten die Teilnehmerinnen, um sich besser kennenzulernen.

Fotos: IHK

Digitale Veranstaltungsreihe Google Zukunftswerkstatt zu Gast in der IHK

ASCHAFFENBURG. Im September veranstaltete die IHK Aschaffenburg in Zusammenarbeit mit der Google Zukunftswerkstatt die Webinare „Suchmaschinenoptimierung für die Onlinepräsenz“ und „Suchmaschinenoptimierung für Fortgeschrittene“.

Den insgesamt 140 Teilnehmern vermittelten die Referenten die wichtigsten Faktoren für Webseiten, um für Nutzer interessant zu sein und damit auch in den Suchmaschinen besser gefunden zu werden. Der Unterschied zwischen bezahlten und unbezahlten Suchmaschineneinträgen wurde erläutert. Ebenso wurde darauf eingegangen, worauf es bei der Pflege der Webseite zur Sichtbarkeit der kundenspezifischen Suchbegriffe ankommt und wie man dies für die eigene Homepage optimieren und umsetzen kann. ■

Innovationspreis Bayern 2024

Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen wird der Innovationspreis Bayern 2024 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern ausgelobt.

Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die vor nicht mehr als vier Jahren auf dem Markt eingeführt worden sind. Der Preis wird als Ehrenpreis verliehen und ist finanziell nicht dotiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die ihren Sitz oder ihre Niederlassung in Bayern haben und dort innovative Produkte, Verfahren oder innovative technologieorientierte Dienstleistungen entwickelt haben.



Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular unter www.innovationspreis-bayern.de.

Ansprechpartner bei der IHK:
Simon Mantel, Geschäftsbereich
Innovation & Umwelt,
Telefon: 06021 880-122, E-Mail:
mantel@aschaffenburg.ihk.de.

ANZEIGE

Sparkassen-Mittelstandstag 2023: Auszeichnungen für SCIO Technology GmbH und Stenger Lebensmittel GmbH & Co. KG

Aschaffenburg. Am Donnerstag, den 9. November, verlieh die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau auf dem 15. Mittelstandstag im Martinushaus den Gründerpreis 2023. Die mit jeweils 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde in den Kategorien »Lebenswerk« sowie »Aufsteiger« vergeben.

Frank Oberle, Vorstandsmitglied der Sparkasse, überreichte Alexander Weis, Gründer und Chief Executive Officer des Akku-Spezialisten **SCIO Technology GmbH** Aschaffenburg, den Gründerpreis in der Kategorie »Aufsteiger«. Im Jubiläumsjahr seines Unternehmens – das stolze 100 Jahre besteht – wurde Walter Stenger, der Seniorchef der **Stenger Lebensmittel GmbH & Co. KG** mit Sitz in Hösbach, für sein Lebenswerk geehrt.



Preisträger und Preisverleiher beim Sparkassen-Mittelstandstag v.l.n.r.: Frank Oberle (Vorstandsmitglied Sparkasse), Alexander Weis (SCIO Technology), Walter Stenger (Stenger Lebensmittel), Jürgen Schäfer (Vorstandsvorsitzender Sparkasse)

Zuvor referierte, nach der Begrüßung durch Jürgen Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, die renommierte Expertin Carina Stöttner, Managing Director des Think Tanks Themis Foresight vor den über 300 Teilnehmern. Ihr spannendes Thema lautete „Künstliche Intelligenz als Wegbereiter der Transformation – Chancen und Risiken“. ■

Stadt Aschaffenburg

Nach Re-Auditierung erneut „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“

ASCHAFFENBURG. Ende September wurde die Stadt Aschaffenburg erneut als „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ durch die IHK Aschaffenburg ausgezeichnet. „Die Auszeichnung sei ein starkes Signal für den Standort Aschaffenburg“, so Oberbürgermeister Herzing. Er empfahl den Kommunen am Bayerischen Untermain im Interesse des regionalen Standortmarketings die Beteiligung an dem Audit.

Bereits 2020 hatte sich die Stadt bei der IHK Aschaffenburg für das Qualitätszeichen „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ beworben, nun wurde die Re-Auditierung durchgeführt. Mit dem Qualitätszeichen wird signalisiert, dass in- und ausländische Fach- und Führungskräfte in Aschaffenburg willkommen sind. Das Zertifikat dient bei der Werbung um Fachkräfte als anerkannter Nachweis der Wohnortqualität und ist eine Reaktion auf die Herausforderungen der Fachkräftesicherung. Das Audit wurde vom IHK-Forum Rhein-Main erarbeitet, das Qualitätszeichen wird seit 2013 an Kommunen im Rhein-Main-Gebiet verliehen. Das Bewerbungsverfahren läuft über die örtliche IHK. Das Siegel gilt für drei Jahre, nach der Re-Auditierung dann für weitere fünf Jahre.

Kriterien für die Auszeichnung sind unter anderem eine ausgeprägte Willkommenskultur, mehrsprachige Informationen, vielfältige Online-Dienste der Kommune, Ferienbetreuung für Kinder sowie Freizeitangebote in der Stadt. Am Bayerischen Untermain ist neben der Stadt Aschaffenburg auch die Stadt Erlenbach „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“.



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt (rechts) überreichte die Auszeichnung an Oberbürgermeister Jürgen Herzing.

Foto: © Ralf Hettler / Stadt Aschaffenburg



IHK-Newsletter

Jeden zweiten Mittwoch informieren wir Sie in unserem neuen IHK-Newsletter über interessante Projekte, spannende Aktionen und wichtige Termine in unserer Wirtschaftsregion Bayerischer Untermain.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter ihk.de/aschaffenburg/newsletter.

EINEN FORT- SCHRITT NACH DEM ANDEREN MACHEN.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!



Ausbildung
macht mehr
aus uns

Die bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs ist in vollem Gange: Mit großen Werbeplakaten, in den sozialen Medien oder auf Messen machen wir neugierig auf das „**Lebensgefühl Ausbildung**“. Und Sie? Sind herzlich dazu eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil dieser Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Lassen Sie uns der jungen Generation zeigen, was **#könnenlernen** aus einem machen kann. Denn eine Ausbildung bietet viel mehr als nur eine berufliche Zukunft: ein Lebensgefühl, das stolz und glücklich macht. Gemeinsam wollen wir nicht nur den jungen Menschen, sondern ganz Deutschland klarmachen: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ihk.de/aschaffenburg/azubikampagne

Ausschuss für Außenwirtschaft

Gemeinsame Sitzung beim Hauptzollamt Schweinfurt

SCHWEINFURT. In der ersten gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Außenwirtschaft der IHKs Aschaffenburg und Würzburg-Schweinfurt am 19. Oktober standen internationale Themen, die die Unternehmen sowohl am Bayerischen Untermain als auch in Mainfranken beschäftigen, im Fokus. Das Hauptzollamt Schweinfurt war Gastgeber.

Regierungsdirektorin Franziska Schubert, Leiterin des Hauptzollamtes, betonte zu Beginn, dass es ihr ein besonderes Anliegen sei, mit Vertretern der heimischen Wirtschaft in den fachlichen Austausch zu treten. Das Hauptzollamt sei ein zuverlässiger Partner der Wirtschaft.

Jürgen Heckelmann, stellvertretender Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt und geschäftsführender Gesellschafter der Firma Heckelmann GmbH, und Rolf Schwind, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Aschaffenburg und Geschäftsführer der Scharf Sehen GmbH, begrüßten die Teilnehmer zur ersten gemeinsamen Sitzung.

Nach einem lebhaften Austausch über die aktuelle wirtschaftliche Lage berichteten Ursula Feigel, Bereichsleiterin International der IHK Aschaffenburg, und Kurt Treumann, Bereichsleiter International der IHK Würzburg-Schweinfurt, über die aktuellen Herausforderungen für die Unternehmen, besonders im Bereich Bürokratie. Die IHKs

würden die von den Unternehmen geschilderten Belastungen regelmäßig aufnehmen und an die DIHK weiterleiten. Diese wende sich damit an die Politik und sei auch in Brüssel vertreten.

Zollamtsrat Michael Zenk, Leiter des Zollamts Bamberg, referierte in der Sitzung über das zollrechtliche Ausfuhrverfahren und die damit verbundenen Neuerungen einer modernen, IT-gestützten Abfertigung. Zollinspektor Peter Düßeldorf, Sachbearbeiter für den zollrechtlichen Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO) am Hauptzollamt Schweinfurt, informierte in seinem Vortrag über die unterschiedlichen Formen des AEO und die damit einhergehenden Überwachungsmaßnahmen und daraus resultierenden Vorteile. Zollamtsrat Christian Hopfes, Sachbearbeiter für Außenwirtschaftsrecht am Hauptzollamt Schweinfurt, betonte die immer wichtiger werdende funktionierende Exportkontrolle in den Unternehmen. Regelmäßige Änderungen in diesem Bereich, beispielsweise die durch den Ukraine-Konflikt bedingten Russland-Sanktionen, stellten alle Beteiligten vor große Herausforderungen. ■



Das Hauptzollamt Schweinfurt hatte zur ersten gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Außenwirtschaft eingeladen.

©HZA Schweinfurt



IHK ehrt langjährige Mitarbeitende

IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel ehrte IHK-Mitarbeitende für ihre langjährige Tätigkeit. (v.l.n.r.) Dr. Andreas Freundt (10 Jahre), Dr. Heike Wenzel, Michael Grellert (10 Jahre), Katja Brauer (30 Jahre), Jutta Ackermann (10 Jahre), Antje Wenzel (40 Jahre), Eva Krausert (20 Jahre), Silke Heinbücher (30 Jahre) nicht auf dem Bild.

IHK-Industrierausschuss

Künstliche Intelligenz in der Industrie

WIESTHAL. Am 19. Oktober trafen sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Industrie und industrienahen Dienstleistungen in den Räumlichkeiten der WENZEL Group GmbH & Co. KG. Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im industriellen Umfeld.

Gastgeberin und IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Geschäftsführerin der WENZEL Group, begrüßte die Teilnehmenden und stellte das Unternehmen vor. Das familiengeführte Unternehmen ist Spezialist für industrielle Messtechnik und hat im vergangenen Jahr die 4-Tage-Woche zur Fachkräftesicherung eingeführt. Laut Dr. Heike Wenzel hat sich das Arbeitszeitmodell seitdem auch aus Unternehmenssicht bewährt und erfreut sich in der Belegschaft großer Beliebtheit.

Einblicke zu den Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Industrie gab Marco Becker vom Mittelstand Digital Zentrum Darmstadt, welches an der TU Darmstadt angedockt ist. Das Zentrum unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen im Bereich Digitalisierung, ein Teilbereich ist unter anderem die Künstliche Intelligenz. Anhand von Praxisbeispielen erklärte Marco Becker, wie KI etwa in der Umformtechnik durch die Analyse von Prozessdaten die Wartung der Maschinen und auch die Qualität der Bauteile verbessern kann. Anhand eines weiteren Praxisbeispiels wurde aufgezeigt, wie mit Hilfe von Bilddaten und KI-Einsatz bestehende Verpackungprozesse optimiert werden können.

Anschließend stellte der neue Geschäftsführer der ZENTEC GmbH, Dr. Thomas Freser-Wolzenburg, die Ziele und Herausforderungen der kommenden Monate vor. So soll die Sichtbarkeit der ZENTEC erhöht und die Vernetzung in der Region vorange-

trieben werden. Bewährte Projekte sollen beibehalten und verstärkt sowie regionale Forschungsk Kooperationen ausgebaut werden, so Dr. Freser-Wolzenburg.

Weitere Informationen zu den kostenfreien Beratungsleistungen des Mittelstand Digital Zentrums in Darmstadt finden Sie unter: <https://digitalzentrum-darmstadt.de/Angebote>



In der Sitzung des Industrierausschusses stand der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Industrie im Fokus.

Foto: © IHK

SANTO startet in die 15. Runde

Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Berufe wecken

ASCHAFFENBURG. Am 5. Oktober eröffnete die IHK Aschaffenburg die 15. Runde der Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe (SANTO). Eine umfassende Zusammenarbeit zwischen Gymnasien, Wirtschaft und der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist die Basis des SANTO-Projekts. Damit werden den Schülerinnen und Schülern detaillierte Einblicke und Erfahrungen in die naturwissenschaftlich-technische Ausbildung vermittelt und ihnen dadurch eine frühzeitige Orientierung im Hinblick auf Studium und Beruf ermöglicht.

Das Ziel der Wirtschaft ist es außerdem, über die Schülerakademie hinaus langfristige Partnerschaften zwischen interessierten Unternehmen und Gymnasien zu schaffen.

Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK, begrüßte rund 100 Schülerinnen und Schüler, deren Lehrkräfte und die zuständigen Projektleiter der 17 Partnerunternehmen. Er bedankte sich für das große Interesse und die rege Teilnahme der Schüler am Projekt und für die Bereitschaft der Unternehmen,

selbst in diesen Zeiten den Schülerinnen und Schülern die Pforten ihres Unternehmens zu öffnen.

Prof. Dr. Ing. Hinrich Mewes von der Technischen Hochschule präsentierte den Ablauf des Projekts und informierte die Teilnehmer über den Studienbetrieb an der Technischen Hochschule Aschaffenburg und die Möglichkeiten im Rahmen von SANTO, an einem Projektmanagement-Seminar und unterschiedlichen Laborpraktika teilzunehmen.

Bei der Auftaktveranstaltung stellten sich die Unternehmen dem Publikum vor und erläuterten, womit sich die Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Projekten befassen werden. Zu den Aufgabenstellungen gehören unter anderem: das Entwickeln und Verstehen eines Schaltplans, der Aufbau von Testplatinen, Klimaexperimente oder die Herstellung eines Kühlkörpers.

Die 17 Unternehmenspartner sind:

Alcon CIBA VISION GmbH, Großwallstadt, ASC Technologies AG, Hösbach, AVG, Aschaffenburg, Continental Safety Engineering, Alzenau, FMB Maschinenbaugesellschaft mbH & Co. KG, Faulbach, Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach, Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg, KAITEC GmbH, Hösbach, Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg, OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg, ProCon Medizintechnik GmbH, Alzenau, REUTER TECHNOLOGIE GmbH, Alzenau, ROBOT-TECHNOLOGY GMBH, Großostheim, RUF Gebäudetechnik GmbH, Kleinheubach, Weber GmbH, Aschaffenburg, WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg.

Folgende Schulen sind bei der 15. Runde dabei:

Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Aschaffenburg; Hanns-Seidel-Gymnasium, Hösbach; Hermann-Staudinger-Gymnasium, Erlenbach; Johannes-Butzbach-Gymnasium, Miltenberg; Julius-Echter-Gymnasium, Elsenfeld; Karl-Ernst-Gymnasium, Amorbach; Maria-Ward-Gymnasium, Aschaffenburg; Spessart-Gymnasium, Alzenau



Thomas Geßner vom Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach stellte den zeitlichen Ablauf des Projekts vor.

Foto: ©IHK

DIE IHK-UNTERNEHMENSNACHFOLGEBÖRSE

Nexxt-change

Die erfolgreiche Übergabe der Führungsverantwortung an die nachfolgende Generation ist eine Herausforderung für jeden Unternehmer. Selbst die erfahrensten Betriebsinhaber beschreiten hier meist Neuland. Mit der IHK-Unternehmensnachfolgebörse (www.nexxt-change.org) steht Ihnen jetzt ein institutsübergreifender Marktplatz zur Verfügung. Haben Sie Interesse? Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Angebote zu nutzen oder in den

Datenbanken Unternehmensbörse, Ansprechpartnerdatenbank und Veranstaltungskalender zu recherchieren. Die IHKs gehören neben den Handwerkskammern, den Fachverbänden des Handwerks sowie Volks- und Raiffeisenbanken und Sparkassen zu den autorisierten Institutionen, die die Dateneingabe vornehmen.

Weitere Infos:

Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134,
E-Mail: nabein@aschaffenburg.ihk.de, www.ihk.de/aschaffenburg,
Dokument-Nr. 2159

Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.



Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit
Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeit-
verlängerung und Zusatzliquidität

30. Berufswegekompass

Jugendliche informierten sich über Ausbildungsberufe

ASCHAFFENBURG. Am 7. Oktober fand zum 30. Mal der Berufswegekompass der Wirtschaftsunioren bei der IHK Aschaffenburg in der f.a.n. frankenstolz arena statt. Die Ausbildungsmesse für Berufsorientierung am Bayerischen Untermain mit mehr als 100 Ausstellern zog knapp 5.000 Besucher an.

Der Berufswegekompass bietet den Unternehmen in Zeiten von sinkenden Bewerberzahlen eine Plattform, um in persönlichen Gesprächen über ihre Ausbildungs- und Praktikumsstellen zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler nutzten

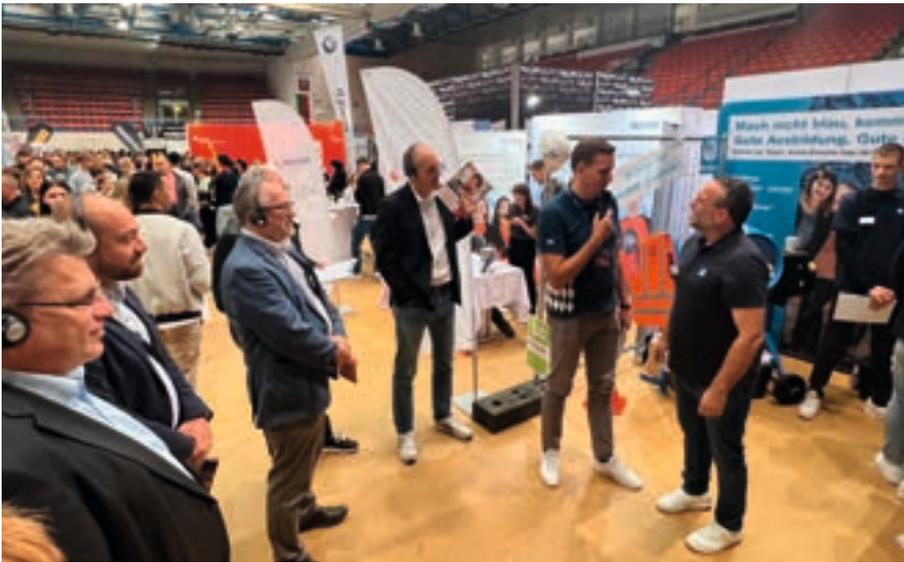
die Gelegenheit vor Ort zum persönlichen Austausch und informierten sich über die vielfältigen Berufseinstiegsmöglichkeiten.

Bei der Berufsmesse waren in diesem Jahr auch zahlreiche Politiker der Region vor Ort. Sie besuchten verschiedene Aussteller an ihren Ständen und beantworteten Fragen der Besucher.

Sonja Neuberger und Tobias Waidmann, Projektverantwortliche bei den Wirtschaftsunioren, zeigten sich sehr zufrieden: „Wir sind begeistert, dass der Berufswegekompass auch dieses Jahr wieder so viele Besucher angezogen hat und so viele spannende Unternehmen als Aussteller dabei sind. Die Veranstaltung stärkt die Verbindung zwischen Unternehmen und zukünftigen Arbeitskräften in unserer Region.“

Außerdem konnten sich die Jugendlichen in verschiedenen Vorträgen, die von Ausstellern angeboten wurden, über die verschiedenen Ausbildungsberufe und Karrierechancen informieren.

Der nächste Berufswegekompass findet am 16. März 2024 in der Untermainhalle in Elsenfeld statt. ■



Auch zahlreiche Politiker aus der Region besuchten den Berufswegekompass.

Bild: ©IHK

createME!
WIR LEBEN KOMMUNIKATION.

**»Wir wünschen Ihnen:
Ein konsequentes Erreichen Ihrer Ziele.
Mit Umsätzen, die sich sehen lassen.«
Ganz 2024.**

Ihre Teamwerker für schöne Festtage.

createME – Die Main-Echo Inhouse-Agentur.
Telefon 06021 396-454 · www.create-me.de



Die Preisträger 2023

Foto: ©Andreas Gebert

Ernst-Schneider-Preis 2023

Neun Preisträger für Wirtschaftsberichterstattung ausgezeichnet

MÜNCHEN. Neun Preisträger wurden während der Preisgala am Abend des 10. Oktober im Münchener Löwenbräukeller bekanntgegeben. Fernsehjournalistin Mirjam Meinhardt moderierte den Abend. An der Galaveranstaltung nahmen etwa 350 Unternehmer, Journalisten und IHK-Führungskräfte aus ganz Deutschland teil. Eingeladen hatten die IHK für München und Oberbayern sowie die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die Preise wurden in den folgenden Kategorien verliehen:

Video: Megan Ehrmann und Marion Mück-Raab (SWR);
Audio: Matthias Hof (WDR); **Klartext regional:** Luise Maria Langen (Nordseezeitung); **Klartext überregional:** Greta Taubert, Christian Salewski und Sebastian Kempkens (Recherchekooperation mit Zeit und Flip); **Multimedia:** Nikolaus Förster und Team Impulse; **Starterpreis:** David Gutensohn

Die Preisträger und ihre Beiträge werden auf der Webseite <https://preistraeger23.ernst-schneider-preis.de/> vorgestellt.

Der Ernst-Schneider-Preis wurde 2023 zum 52. Mal verliehen. Die Preiskategorien sind mit jeweils 8.000 Euro (Starterpreis: 4.000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Wirtschaftsbeiträge, die wirtschaftliches Wissen und die Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge fördern und damit zum Verständnis der Sozialen Marktwirtschaft in besonderer Weise beitragen. In einem aufwändigen, zweistufigen Jurysystem mit prominent besetzten Mitgliedern wird über die Nominierten und Preisträger entschieden. Für den Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft, gestiftet von den deutschen Industrie- und Handelskammern, wurden 2023 insgesamt rund 500 Bewerbungen in sechs Kategorien eingereicht. ■

SUNDO
Farbe hat fünf Buchstaben

**Schmitt & Orsler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG**
Daimlerstraße 7
63741 Aschaffenburg
Telefon: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 0
Telefax: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 11 40
E-Mail: info@sundo.de

www.sundo.de

Informationsveranstaltung

Förderprogramme im Innovationsbereich

ASCHAFFENBURG. Zahlreiche staatliche Förderprogramme unterstützen Betriebe bei der Weiterentwicklung der eigenen Produkte. Die IHK Aschaffenburg informierte am 9. Oktober über gängige Programme aus dem Innovationsbereich.



Anja Kümmel von Bayern Innovativ informierte über Technologieförderungen in Bayern. Foto: © IHK

Einen Überblick zu den bayerischen Fördermöglichkeiten für Innovationen gaben die Referenten von Bayern Innovativ aus Nürnberg. Anja Kümmel, Elke Büttner und Wolfgang Petsch stellten den Teilnehmern unter anderem den bayerischen Förder- und Gründerlotsen, den Innovationsgutschein Bayern sowie Fördermöglichkeiten durch das Patentzentrum Bayern vor. Je nach Vorhaben muss individuell geprüft werden, ob ein Antrag förderfähig ist. Gerade der Innovationsgutschein erfreut sich bei kleinen Unternehmen großer Beliebtheit und das Patentzentrum Bayern kann Berührungspunkte insbesondere im erstmaligen Umgang mit Schutzrechten nehmen. Dabei können die Unternehmen auf teils kostenfreie Beratungen zurückgreifen.

Im weiteren Verlauf stellten Dr.-Ing. Christian Liebold und Dr. Philipp Giese von der EURONORM GmbH aus Berlin die Programme Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) und den Innovationsgutschein des Bundes (go-inno) vor. Dort werden beispielsweise bis zu 50 Prozent der Ausgaben für externe Beratungen durch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz autorisierte Beratungsunternehmen gedeckt. Die Administration übernimmt der Dienstleister. Auch für diese Programme gewähren die Projektträger kostenlose Vorabgespräche.

Abschließend zeigte Andreas Nemeth von der LfA Förderbank Bayern deren Innovationsförderung auf. Hier gibt es keine klassischen Zuschüsse, sondern zinsgünstige Förderkredite für Innovationen, die über das Hausbankenmodell abgewickelt werden. ■

Know-how vor Ort

Schlanke Digitalisierungslösungen für Fertigungsprozesse

GROSSHEUBACH. Am 12. Oktober fand das IHK-Netzwerktreffen unter dem Motto Know-how vor Ort bei der ADAPT Elektronik GmbH statt. Dabei konnten sich die Teilnehmer über die Herausforderungen von Digitalisierungsprojekten im regionalen Mittelstand austauschen.

Zu Beginn informierte Alina Hohmann, Mitglied der Geschäftsleitung von ADAPT, über das Unternehmen und die Kernaufgaben des Betriebs. Von der individuellen Kabel-

konfektion bis zur komplexen Systemlösung bietet das Unternehmen eine Vielzahl von Produkten an. Für die verschiedenen Produktgruppen, wie etwa Flachbandkabel oder Litzen, stehen vielfältige Technologien zur Verfügung. So kommen bei ADAPT die unterschiedlichsten Crimpverfahren, Laserbearbeitung sowie auch klassische Schweißtechnik und Lötssysteme zum Einsatz, um nur einige Technologien zu nennen. Die mehr als 300 Mitarbeiter produzieren hauptsächlich in Handarbeit. Durch einen sehr hohen Grad an Flexibilität, Individualisierung und der vergleichsweise geringen Stückzahl ist das Unternehmen in der Lage, über 3.000 unterschiedliche Produkte herzustellen. Die geringen Losgrößen erschweren allerdings auch Digitalisierungsprojekte.

Außerdem gab Alina Hohmann Einblicke zur Herangehensweise, wie die Fertigungsprozesse dennoch digitaler gestaltet werden konnten. Dabei wurden die klassischen Papierlaufmappen durch schlanke Softwarelösungen und den Einsatz von Tablets ersetzt, um so dem Ziel der papierlosen Fertigung näher zu kommen. Dr. Christopher Stockinger,



Beim Netzwerktreffen in Großheubach erhielten die Teilnehmenden unter anderem Einblick in die Digitalisierungsprozesse der ADAPT Elektronik GmbH.

Foto: © IHK

Geschäftsführer der Assisting GmbH, unterstützte das Digitalisierungsprojekt, welches auch die kundenspezifischen Produkte bei teilweise sehr kleinen Stückzahlen berücksichtigt. Die Assisting GmbH ist ein Startup, das sich auf die Einführung von digitalen Assistenzsystemen für die Produktion in mittelständischen Unternehmen spezialisiert hat. Laut Dr. Stockinger lägen die Vorteile von digitalen Assistenzsystemen darin, dass

auch im Mittelstand die Fehlerrate um bis zu 70 Prozent reduziert werden kann, außerdem ermöglichten sie mehr Flexibilität und kürzere Anlernzeiten sowie eine Steigerung der Produktivität um bis zu 40 Prozent. Erreicht werde dies durch eine optimale Informationsversorgung, außerdem könne durch passgenaue Assistenzsysteme auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gesteigert werden. Beim anschließenden Betriebsrund-

gang konnten sich die Teilnehmer einen Eindruck von den umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen verschaffen.

Sie möchten an künftigen Netzwerkveranstaltungen rund um das Thema Innovation teilnehmen? Dann melden Sie sich hier an: <https://www.ihk.de/aschaffenburg/innovation>

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

Die nächsten Termine:

02.12.2023	Jahresabschlussfeier
14.12.2023	Besuch des Weihnachtsmarktes
11.01.2024	Jahresmitgliederversammlung



Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.wj-ab.de/termine/> oder unter Telefon 06021 880-104



Wirtschaft und Politik Miltenberg trifft sich bei Alcon/Ciba Vision GmbH

Politische Vertreter aus Bundes- und Landtag sowie zahlreiche Unternehmen tauschten sich bei Alcon/Ciba Vision GmbH in Großwallstadt zum erforderlichen Abbau der Bürokratie aus. Ein Impulsvortrag von Johannes Dr. Gernandt (VDMA Frankfurt am Main) zeigte die hohen Kosten der Bürokratie für KMU auf. Foto: IHK



Foto: IHK

Regierung von Unterfranken zu Gast in der IHK

ASCHAFFENBURG. Am 25. Oktober fand das Jahresgespräch mit der Regierung von Unterfranken in der IHK statt. Themen waren unter anderem der Bürokratieabbau, Fachkräfte, die Energieversorgung und die aktuelle konjunkturelle Situation in der Region.

v. l. n. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann, Heiko Brückner, Regierungspräsidium, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel

Know-how vor Ort

Künstliche Intelligenz im Mittelstand

ASCHAFFENBURG. Am 27. September lud die IHK Aschaffenburg zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem KI-Regionalzentrum Unterfranken ein. Interessierte Unternehmen konnten sich unter anderem über die Einsatzmöglichkeiten von sogenannten Sprachbots, die künstliche Intelligenz (KI) einsetzen, informieren.

Durch diese Software lassen sich auch ohne IT-Kenntnisse in wenigen Sekunden ganze Reden, Webseitentexte, Social-Media-Beiträge und sogar komplexe Codezeilen an Programm-Code erstellen.

Prof. Dr. Boris Bauke, Leiter des KI-Regionalzentrums Unterfranken, veranschaulichte den Teilnehmern die Geschichte und Entstehung von Künstlicher Intelligenz und die zu erwartende exponentielle Entwicklung dieser

Technologie. Er zeigte exemplarisch einige Anwendungsfälle auf, die mit regionalen Unternehmen identifiziert und umgesetzt wurden. Darunter die KI-gestützte Recherche in umfangreichen, unternehmenseigenen Datenbanken, die automatisierte Produktionsüberwachung und die Dokumentenprüfung unter DSGVO-Gesichtspunkten.

Im Anschluss erläuterte Frau Britta Chiaia von der ASC Technologies AG in einem Pra-

xisbericht das KI-Projekt, das zusammen mit dem KI-Regionalzentrum umgesetzt wurde. Dabei wurde eine KI-Lösung implementiert, um die Einhaltung von Compliance-Vorgaben im Servicecenter besser überwachen zu können.

Das KI-Regionalzentrum Unterfranken der Technischen Hochschule Aschaffenburg soll kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, KI in den Geschäftsprozessen zu implementieren. Im Rahmen von Coaching-Programmen werden individuelle Einsatzmöglichkeiten für KI-Lösungen identifiziert und den Mitarbeitern grundlegende KI-Kenntnisse vermittelt.

Prof. Dr. Boris Bauke veranschaulichte den Teilnehmern die Geschichte und Entstehung von KI.

Foto: ©IHK



ERFOLGREICH ONLINE WERBEN



KLICKFUCHS
Clever wachsen

IHRE DIGITAL-AGENTUR AUS ASCHAFFENBURG

SUCHMASCHINENWERBUNG

- Such-, Display- & Videokampagnen
- Strategie, Keyword-Recherche, Optimierung

SOCIAL MEDIA WERBUNG

- Facebook- & Instagramkampagnen
- Zielgruppenbestimmung, Targeting, Analyse

WEBSEITEN

- Neuerstellung & Optimierung
- Mobiloptimiert, datenschutzkonform, inkl. Hosting

Lassen Sie sich von uns beraten – wir freuen uns über Ihre Anfrage.

✉ kontakt@klickfuchs.de

☎ 06021 396 138

Mehr Informationen zu unseren Angeboten finden Sie hier:

www.klickfuchs.de





Der „Wilde Mann“ um 1920.

Fotos: © Hotel Wilder Mann

Katharina und Wilhelm Ferdinand Spahn hatten den „Wilden Mann“ 1898 gekauft.



Hotel „Wilder Mann“

„Wilder Mann“ seit 125 Jahren im Familienbesitz

ASCHAFFENBURG. Das Hotel „Wilder Mann“ wird seit 1898 von der Familie Spahn-Gemeinhardt betrieben. Die Geschichte des Hauses reicht mehrere Jahrhunderte zurück. Erstmals wurde 1585 eine Bäckerei mit Wirtschaft „Zum wilden Mann“ erwähnt.

Im „Wilden Mann“ war auch die Poststation von Thurn und Taxis eingerichtet. Die Schildgerechtigkeit von 1802 ist noch heute gültig und im Grundbuch eingetragen, mit der Erlaubnis, Brot zu backen, dem Ausschank von Bier, Wein und Branntwein, Gäste zu beherbergen, ihre Pferde zu versorgen und die Gäste zu befördern. Ab 1808 ging zweimal in der Woche die Postkutsche nach Würzburg und Frankfurt und vom „Wilden Mann“ nach Obernau und Klingenberg am Main. Die Posthalterei endete 1912 mit der Eröffnung der Bachgaubahn.

Vor 125 Jahren hatten die Urgroßeltern des heutigen Inhabers Peter Gemeinhardt, Wilhelm Ferdinand Spahn und Katharina, das Gasthaus gekauft. Tochter Anna, die den Gastwirt Hans Gemeinhardt geheiratet hatte, übernahm das Haus 1926. Bereits 1927 ließ Anna Gemeinhardt das Wohnhaus umbauen und die Gasträume erweitern. Neun Jahre später wurde das Gebäude Beinegasse 1

dazugekauft. Wie aus der Chronik hervorgeht, existierte nach dem Luftangriff am 21. November 1944 das „Beherbergungs-Gewerbe“ in der Stadt nicht mehr. Nur der „Wilde Mann“ konnte noch einige Übernachtungsmöglichkeiten bieten.

1950 wurden die nächsten Erweiterungspläne mit dem Kauf eines Geländes an der Löherstraße verwirklicht. Dort entstand ein zweigeschossiger Flügel mit Fremdenzimmern. In den folgenden Jahrzehnten kamen weitere Hotelzimmer und ein Konferenzsaal dazu.

1973 übernahmen Paul und Peter Gemeinhardt, die Enkel von Anna Gemeinhardt, den „Wilden Mann“. Seit 1995 sind Peter Gemeinhardt und seine Frau Ursula die alleinigen Inhaber. Vier Jahre später erwarben sie den „Goldenen Karpfen“. Die nächste große Erweiterung des Hotels war 2002 mit einem Wellnessbereich, weiteren Zimmern und Apartments sowie der Verwaltung. Insgesamt

samt wurden damit weitere rund 1100 Quadratmeter Fläche für den Hotelbetrieb geschaffen. Zwischen 2003 und 2007 wurden alle Hotelzimmer vom 3-Sterne- zum 4-Sterne-Komfort aufgewertet. 2008 wurde eine Lounge geschaffen und der Haupteingang verlegt.

In den folgenden Jahren übernahmen die Gemeinhardts das benachbarte Aschaffener Traditionshotel „Syndicus“, renovierten das Gebäude und betreiben es mit 20 Zimmern als Dependance des „Wilden Manns“. Außerdem übernahmen und renovierten sie das Hotel Gerber in Hösbach-Bahnhof, das inzwischen von der ältesten Tochter Anna Sophie geführt wird.

Zwischen 2018 und 2022 wurden etwa 50 Prozent des Erdgeschosses mit Kaffeeküche, Seminarräumen, Rezeption und Bar umgestaltet. Im Jubiläumsjahr beschäftigt die Hotel Wilder Mann GmbH Menschen aus 16 Nationen. Seit den 1960er Jahren hat das Unternehmen rund 300 junge Menschen in fünf verschiedenen Berufen ausgebildet. ■

Technologiezentrum eröffnet

„Denkfabrik Nachhaltige Energien“ am Bayerischen Untermain

ALZENAU. Am 16. Oktober eröffnete Judith Gerlach, damals noch bayerische Digitalministerin, die „Denkfabrik Nachhaltige Energien“ (NETZ) im Gebäude der Energieversorgung (EVA) in Alzenau. Sie überreichte symbolisch an Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der Technischen Hochschule Aschaffenburg (TH), und an Prof. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer an der TH, eine Plakette mit der Fördersumme in Höhe von fünf Millionen Euro.

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat diese Anschubfinanzierung für den Zeitraum von Oktober 2023 bis September 2028 bewilligt, um das NETZ in Alzenau gemeinsam mit regionalen Unternehmen und kommunalen Partnern aufzubauen. Die unentgeltliche Bereitstellung von Büro- und Laborflächen durch die Energieversorgung Alzenau und die Stadt Alzenau ermöglicht die Verwirklichung dieses Projekts.

„Die Errichtung der Zentren im Rahmen der Hightech Agenda Bayern schafft innovative, angewandte Forschung von Hochschulen für Unternehmen in allen Regionen des Freistaats. So stärken wir mit den Zentren besonders den Mittelstand im ländlichen Raum und tragen dazu bei, eine vergleichbare Entwicklung in Stadt und Land sicherzustellen“, so Gerlach.

Zu dem neuen Technologietransferzentrum gehört auch ein Laborzentrum, das im ehemaligen Musikschulgebäude der Stadt Alzenau eingerichtet wird. Zusätzlich sind

„Reallabore“ vor Ort bei kooperierenden Unternehmen geplant, in denen zu ausgewählten Themen, wie Ganzjahresenergiespeicher oder Energiemanagement von Smart-Home-Systemen, geforscht wird.

Die Forschungsschwerpunkte des NETZ in Alzenau konzentrieren sich auf die nachhaltige Energiegewinnung, Energiespeicherung und -verteilung sowie die Transformation industrieller Prozesse hin zu höherer Energieeffizienz. Die Ziele beinhalten den Beitrag zur erfolgreichen Energiewende am Bayerischen Untermain, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft durch enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Betrieben, die Ausbildung von Fach- und Führungskräften für die Region sowie die Einwerbung von Drittmitteln durch Auftragsforschung und Förderprojekte.

„Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Partnern und regi-

onalen Unternehmen“, so Prof. Klaus Zindler. „Gemeinsam wollen wir mit dem Technologietransferzentrum „Nachhaltige Energien“ (NETZ) einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Energiewende am Bayerischen Untermain leisten.“

Stephan Noll, Erster Bürgermeister, betonte die Vorreiterrolle der Stadt Alzenau auf dem Gebiet des Klima- und Umweltschutzes und wies auf die jüngste Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts hin. Er hob zudem die Aktivitäten der „Wasserstoffgruppe Alzenau“ hervor, die sich für den Anschluss des Bayerischen Untermain an eine Wasserstoffpipeline und die Implementierung von wasserstoffbasierten Ganzjahresspeichern einsetzt.

Landrat Dr. Alexander Legler würdigte die Gründung des NETZ in seinem Grußwort als gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von Hochschule, Kommune, Landkreis und Politik zur Förderung der Energiewende in der Region. ■

NTS

National Transport Service GmbH

Gefahrstoff Logistikzentrum

- Lithium-Ionen-Batterien
 - Alle Leistungsklassen
- LGK 2B, 3, 8A, 8B, 10-13
- WGK 1-3

☎ 06182 – 7728-0

✉ info@nts.services

🌐 www.nts.services



E-Fuels und Biokraftstoffe für Nutzfahrzeuge

ZDK: Weiterhin Alternative zu reinem Elektro-Antrieb gefordert

Das Europäische Parlament hat Ende Oktober in seinem Ausschuss für Umweltfragen für ein realistischeres Ziel von 90 Prozent Emissionsreduzierung bei schweren Nutzfahrzeugen gestimmt. Der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) sieht darin jedoch eine verpasste Gelegenheit. Nach wie vor fordert der Verband mit seinem Präsidenten Arne Joswig, E-Fuels und Biokraftstoffe – unterstützt durch einen sogenannten Carbon Correction Factor (CCF) – mit einzubeziehen.

»Das Potenzial von E-Fuels und Biokraftstoffen für die Dekarbonisierung des Verkehrssektors ist erheblich«, so Joswig.

»Diese Kraftstoffe bieten eine realistische und praktische Lösung, insbesondere in der Übergangsphase zur Elektrifizierung und zu wasserstoffbasierten Technologien. Ihre Einbeziehung würde zu Investitionen in Technologien einladen, die wesentlich zum Erreichen der ehrgeizigen Klimaziele der Europäischen Union im Rahmen des Green Deal beitragen können.« Dies hatte der ZDK in einem offenen Brief mit 60 weiteren Verbänden und Unternehmen im Vorfeld der Abstimmung gefordert.

Darüber hinaus plädiert der ZDK für die Beibehaltung der E-Fuel-Definition, wie sie in der RED II (Erneuerbare Energien-

Richtlinie) festgelegt ist. Einheitliche Definitionen und Regelungen seien entscheidend, um einen klaren Rahmen für die Industrie und für Investoren zu schaffen, der Innovation und Vertrauen in nachhaltige Technologien fördert. »Die alleinige Fokussierung auf batterieelektrische Antriebe bei schweren Nutzfahrzeugen wird die Logistikkosten weiter verteuern«, fürchtet der Verband. Die Zeche zahlten am Ende Verbraucherinnen und Verbraucher durch deutlich höhere Preise. Obendrein dürfte die Nutzungsdauer von Lkw im Bestand zunehmen. »Dann wäre das auch ein schlechter Tag für den Klimaschutz«, so Arne Joswig. *ots/sash*



FLOTT, FLOTTER, FLOTTE

Wer seine **Firmenfahrzeuge** zukunftssicher machen und die Kosten im Blick behalten will, muss über E-Mobilität nachdenken. Dazu braucht es einen verlässlichen und fairen Stromlieferanten ebenso wie die passende Ladeinfrastruktur. Sprechen Sie mit unseren Experten. Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen die optimale Lösung.

Wir beraten Sie persönlich:

06021 386 72 30 • www.e-m-s.de

Boschweg 9 • 63741 Aschaffenburg



eCitan Tourer | WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 20,6–18,9 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | mb4.me/DAT-Leitfaden-electric

ANTRIEB: ELEKTRISCH. ANTRITT: DYNAMISCH.

Der neue Mercedes-Benz eCitan.

Voller Energie, auch für lange Werktage. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei Ihrem Vertriebspartner
oder unter mercedes-benz.de/ecitan-tourer

Jetzt Probe fahren



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Vertriebspartner vor Ort: Robert Kunzmann GmbH & Co. KG
Dr.-Patt-Straße 10 · 63811 Stockstadt
E-Mail: info@kunzmann.de · Tel.: 06021/361-16-100
<http://www.kunzmann.de/>

Gleich mitplanen – Strom vom Dach für Fuhrpark

ADAC: Acht Wallboxen getestet – Alle erhalten Note »gut«

Foto: ADAC

Wer in seinem Unternehmen über eine Photovoltaikanlage (PV) Solarstrom produziert, kann zumindest teilweise seine elektrisch getriebenen

Fahrzeuge mit günstigem und sauberem Überschuss-Strom vom Dach aufladen – also Strom, der gerade nicht für die Versorgung des Betriebes benötigt wird. Dazu werden neben einem Energiemanagement, das überschüssigen PV-Strom erkennt, auch kompatible und steuerbare Wallboxen benötigt.

In einem aktuellen Test hat der ADAC acht dieser Ladeeinheiten im standardisierten Prüfverfahren auf Zuverlässigkeit und Sicherheit beim Laden geprüft sowie die Ausstattung und dazugehörige Smartphone-Apps getestet. Alle Kandidaten überzeugten insgesamt mit einem »guten« Resultat. Mit der Fronius Wattpilot 11 J 2.0 holte die günstigste Box (938 Euro) sogar das insgesamt beste Ergebnis.

Laden bei wolkigem Wetter

Die nutzbare Leistung einer PV-Anlage hängt stark von ihrer Größe und der aktuellen Sonneneinstrahlung ab. Praktisch: Bei geringerer PV-Leistung an wolkigen oder sonnenarmen Tagen kann eine automatische 1/3-Phasenumschaltung dafür sorgen, dass das Fahrzeug bereits einphasig ab der Mindestleistung von 1,4 kW und nicht erst dreiphasig ab etwa 4 kW aufgeladen wird. Drei der getesteten Modelle, der Testsieger von Fronius sowie die Boxen von Myenergi und openWB bringen diese Umschalt-

funktion von Haus aus mit. Für die Wallbox von KEBA ist ein optionales Set erhältlich, das einen Energiezähler und eine automatische Phasenumschaltung umfasst. Die Modelle von Charge Amps, SMA und Smartfox sind in Verbindung mit dem hauseigenen Energie-Manager ebenfalls dazu im Stande. Beim Modell von Entratek gelingt das PV-Überschussladen erst mit mindestens 4 kW Leistung. Die Wallboxen von Fronius, Myenergi, openWB und SMA bieten zudem die praktische Möglichkeit, direkt an der Wallbox zwischen reinem PV-Überschussladen und Laden mit Ergänzungsstrom aus dem Netz manuell zu wählen. Bei den anderen Wallboxen ist dies teils über die App möglich.

Bei der Planung einer PV-Anlage sollte Überschussladen frühzeitig bedacht werden. Wer eine solche Einrichtung installieren möchte, sollte schon vor dem Kauf der Anlage einen Fachbetrieb einbinden. Auch kann es Sinn ergeben, alle Komponenten von ein und demselben Hersteller zu wählen. So dürfte die Kompatibilität der einzelnen Komponenten wie Wechselrichter, Energie Management System und Wallbox gewährleistet sein. *ots/sash*

Detaillierte Ergebnisse unter www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/tests/wallbox-photovoltaik-anlagen-test.

HOLGER WEBER

Bereit für die Zukunft!



Ausbilderlehrgänge

18.03. – 22.03.2024

14.10. – 18.10.2024

Vorbereitung auf die Ausbilder-
eignungsprüfung (IHK) gemäß AEVO
Vollzeit / Mo.-Fr. / 9.00 – 16.00 Uhr
AVT-Akademie, Stockstadt



Azubi-Workshops

Alltags- und Zukunftskompetenzen
Offene Termine, Inhouse und Live-Online

Weitere Informationen:
www.holger-weber.de

Elektrisch in die Zukunft

Kupfer: Spielt bei Mobilitätswende wichtige Rolle

Elektrofahrzeuge gehören inzwischen zum normalen Straßenbild. Die Eine-Million-Marke wurde 2021 geknackt, bis 2030 sollen 7 bis 10 Millionen Fahrzeuge elektrisch unterwegs sein. Damit gehen Veränderungen in der Rohstoffbeschaffung einher. So rechnet das Analyseunternehmen IDTechEX mit einer Zunahme des weltweiten jährlichen Kupferbedarfs alleine in den Antriebsmotoren elektrischer Straßenfahrzeuge von gut 100.000 Tonnen in 2022 auf über 250.000 Tonnen in 2030. Tatsächlich benötigt ein E-Auto etwa drei Mal so viel Kupfer wie ein klassischer Verbrenner. Größere Mengen finden sich auch in den Wicklungen der Traktionsmotoren. Zunahmen des Kupfergewichts sind zudem laut Kupferverband e.V. bei neu hinzukommenden Komponenten zu erwarten, zum Beispiel bei Antriebsenergiespeichern, zusätzlichen Elektromotoren für Komfortfunktionen, dem Hochvolt-

bordnetz oder der Leistungselektronik. Bei der Nachschubsituation gibt der Verband allerdings Entwarnung. Die weltweiten Kupferreserven seien groß, zudem lässt sich das Metall zu 100 Prozent ohne Qualitätsverlust recyceln. Bereits heute stamme in Deutschland mehr Kupfer aus dem Recycling als aus den Kupferminen. *djd*

Hintergrundinfos unter www.kupfer.de



In einem Pkw mit reinem E-Antrieb ist rund die dreifache Menge an Kupfer verbaut wie in einem vergleichbaren Verbrenner-Modell.

Foto: DJD/Deutsches Kupferinstitut/unsplash/Michael Fousert

Mobilitätsbranche bleibt systemrelevant

Die Mobilitätsbranche ist einem starken Wandel unterworfen, sie bleibt aber systemrelevant und bietet Berufseinsteigern langfristig gute Chancen und Möglichkeiten. Entsprechend begehrt sind die Ausbildungsplätze: Alleine 2022 haben sich mehr als 25.000 junge Menschen für einen Karrierestart in der Kraftfahrzeugbranche entschieden. Ein typischer Einstieg in technische und kaufmännische Automobilberufe führt über den klassischen dualen Bildungsweg mit betrieblicher Ausbildung und Berufsschule. Unter www.wasmitautos.de gibt es eine Vielzahl von Informationen zu den Berufsbildern und ihren Anforderungen sowie einen Betriebsfinder zur Suche nach Ausbildungsplätzen. Auch die Karrierechancen durch Spezialisierungen und Höherqualifizierungen werden auf der Website ausführlich dargestellt. *djd*

RENAULT MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



Renault Master
Fahrgestell Pritsche
Einzelkabine L3H13,5t Blue dCi 145

ab mtl.

439,- €

Leasingbeispiel: Anschaffungspreis: 41.953,20 €, Monatliche Rate 439,- €, Leasingsonderzahlung 0 €. Laufzeit 48 Monate, Laufleistung p.a. 10.000 km. Zzgl. Überführungskosten: 990,- €. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Leasing Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Alle angegebenen Preise sind netto zzgl. gesetzl. USt.

Abb. zeigt Renault Master mit Sonderausstattung.



Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.

AUTOHAUS EHRlich GMBH
Magnolienweg 38-40
63741 Aschaffenburg

www.ehrlich.de



Christopher Bahl
Renault Pro+
Tel. 06021/45804-41
christopher.bahl@ehrlich.de

Alexander Ott
Renault Pro+
Tel. 06021/45804-48
alexander.ott@ehrlich.de



autohaus
ehrlich

Genossenschaftsbanken

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg und Frankfurter Volksbank Rhein/Main planen Fusion

ASCHAFFENBURG/FRANKFURT. Die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg (RVAB) und die Frankfurter Volksbank Rhein/Main (FVB) haben einen Kooperationsvertrag geschlossen und streben im Geschäftsjahr 2024 die Verschmelzung beider Institute an. Wie aus einer gemeinsamen Pressemitteilung hervorgeht, haben die Aufsichtsratsgremien beider Genossenschaftsbanken den Plänen mit überwältigender Mehrheit zugestimmt.

Vorbehaltlich der Zustimmungen durch die Vertreterversammlungen ist diese Fusion mit der RVAB für die Frankfurter Volksbank Rhein/Main die dann 22. Verschmelzung seit 1990. Die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg fusionierte erst vor Kurzem mit der Raiffeisenbank Waldaschaff-Heigenbrücken. Die aggregierte Bilanzsumme beider Genossenschaftsbanken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt 19,2 Milliarden Euro.

„Mit der jetzt bevorstehenden Fusion erweitern wir das Geschäftsgebiet der Frankfurter Volksbank Rhein/Main um den dynamisch wachsenden Markt Bayerischer Untermain. Eine Region, die ähnlich einkommens- und wach-

tumsstark ist wie die Metropolregion Frankfurt. Wir sehen erhebliche Wachstumschancen in diesem dynamischen Umfeld“, so Eva Wunsch-Weber, Vorstandsvorsitzende der Frankfurter Volksbank Rhein/Main.

„Die strategische Kooperation und der spätere Zusammenschluss bieten unseren Mitgliedern und Kunden, vor allem im Geschäftsgebiet der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg, erhebliche Vorteile. Für die Menschen und Unternehmen bündeln wir unsere Kräfte am Markt und im Backoffice“, erläutert der Vorstandssprecher der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg, Claus Jäger. „Gemeinsam werden beide Genossenschaftsbanken die attraktive und

prosperierende Wirtschaftsregion Bayerischer Untermain noch stärker erschließen und ihre Marktposition ausbauen“.

Die jetzt unterzeichnete Kooperationsvereinbarung beinhaltet laut Mitteilung unter anderem eine Beschäftigungsgarantie für alle Mitarbeiter der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg für die kommenden fünf Jahre sowie den Erhalt des bestehenden Filialnetzes unter der bisherigen Marke. Über den Zusammenschluss werden die Vertreterversammlungen beider Häuser im Frühjahr 2024 entscheiden. Vorbehaltlich der entsprechenden Zustimmungen ist die technische Fusion für Herbst 2024 geplant. Überdies sollen ein eigener Regionalbeirat mit ausgewählten Kunden und Persönlichkeiten sowie regionale Versammlungen und Informationsveranstaltungen mit Mitgliedern und Kunden dazu beitragen, die regionale Verankerung in der Region Aschaffenburg fortzusetzen. ■

Entdeckerplattform „fabuly“

Interaktiv die Region entdecken – Mobile Experten gesucht

Naturmensch? Geschichtsbegeistert? Technikfan? Die interaktive Entdeckerplattform „fabuly“ zeigt vielfältige außerschulische Bildungsangebote am Bayerischen Untermain auf, unter anderem die Entdeckerkarte mit vielen Ausflugstipps, Informationen, Fotos oder 360°-Panoramen, die digitale Zeitreise, mit der man in die Geschichte der Region eintauchen kann, und die mobilen Experten – eine Übersicht ortsunabhängiger Angebote von Menschen aus der Region.

Gesucht werden regional ansässige, engagierte Unternehmen, Privatpersonen, Vereine oder Stiftungen, die ihr Wissen in Form von Vorträgen, Workshops oder Führungen, beispielsweise in den Bereichen MINT,

Energie und Klima, Mobilität und Ressourcen, auf Anfrage teilen möchten.

Die Entdeckerplattform „fabuly“ ist kosten- und werbefrei unter www.fabuly.de zugänglich.

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördert.

Der Aufbau der Webseite ist ein Gemeinschaftsprojekt der LAG

Main4Eck, der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain (ZENTEC GmbH) und der Burglandschaft Spessart und Odenwald. Für die Entwicklung und den Betrieb von „fabuly“ ist die LAG Main4Eck federführend verantwortlich.

Weitere Informationen unter Telefon 06022 262004
E-Mail: info@fabuly.de ■



PROFESSIONELL & KLIMAFREUNDLICH TAGEN

TAGEN MIT MODERNEM AMBIENTE

Das Tagungshaus mitten in Aschaffenburg ist der ideale Ort für Tagungen und Veranstaltungen von 5 bis 320 Personen. Alle Räume sind mit Tageslicht und modernster Tagungstechnik ausgestattet.



Tel. 06021 392-100 | info@martinushaus.de | martinushaus.de

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN AUGUST

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Joachim Wölfelschneider

NACHMELDUNG SEPTEMBER

Geli GmbH, Alzenau

25 Jahre

Tobias Röth; Oliver Wütscher

40 Jahre

Andreas Hahn; Volker Pfannmüller

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM NOVEMBER

Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Hans-Peter Albert, Polier

40 Jahre

Andreas Prössler, Schreiner

GBS Grundbau Bohrtechnik Spezialtiefbau GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Wernfried Runge, Vorarbeiter

LÖWE Fenster Löffler GmbH, Kleinwallstadt

10 Jahre

Jürgen Schell, stellvertretende Produktionsleitung

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG, Aschaffenburg

10 Jahre

Jennifer Schupp

Taurus GmbH & Co. KG, Waldaschaff

10 Jahre

Michaela Schübler

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

40 Jahre

Frank Demleitner, Mitarbeiter Versandabteilung

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg

10 Jahre

Michael Klein; Simon Schuldt; Anna Timofeewa; Steffen Vöglein; Manuel Voigt

ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Bernd Eisel

40 Jahre

Armin Brehm; Marion Knüpf

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM DEZEMBER

Julius Kleemann GmbH & Co. KG, Karlstein

25 Jahre

Zoran Brnusak, Staplerfahrer

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Alexander Herbert, Teile/Zubehör-Verkauf Alzenau

Seniorenpflegeeinrichtung Santa Isabella GmbH, Niedernberg

10 Jahre

Ines Seidel

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Alexandra Burkert

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Michaela Klein, kaufmännische Angestellte

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg

10 Jahre

Michaela Kunkel; Orhan Poyraz; Jerome Stocker; Aydin Yalcin

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Donnerstag, 7. Dezember/
Donnerstag, 21. Dezember
Beratung für technologieorientierte Start-ups

Im Rahmen der „Beratung für Technologie-Gründer“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten kostenfreien „Beratungen für Technologie-Gründer“ finden am 7. und 21. Dezember statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter www.zentec.de vereinbart werden. ■

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN SEPTEMBER

25 Jahre

Eurofile e.K., Aschaffenburg
am 15. September 2023

FIRMENJUBILÄEN IM NOVEMBER

50 Jahre

Agnes Schmittner GmbH, Laufach
am 11. November 2023

25 Jahre

DATALOGO Produkt & Loesung eK, Haibach
am 6. November 2023

Udo Fries, Versicherungsagentur, Leidersbach
am 1. November 2023

Michael Mantel, Handel mit Druckerzeugnissen, Haibach
am 1. November 2023

Cornelia Schatton, Artgerecht, Aschaffenburg
am 1. November 2023

FIRMENJUBILÄEN IM DEZEMBER

125 Jahre

Hotel Wilder Mann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg
am 1. Dezember 2023

25 Jahre

Siegfried Koch, Immobilienmakler, Mainaschaff
am 1. Dezember 2023

Eugen Lang, Versicherungsbüro, Laufach
am 1. Dezember 2023

Mila GmbH SPS/CNC Service und Software-Entwicklung, Mainaschaff
am 15. Dezember 2023

NETCONSA Gesellschaft für System- und Informationstechnik mbH, Hösbach
am 10. Dezember 2023

Heinz-Günter Otto, Handel mit PC-Systemen, Mainaschaff
am 1. Dezember 2023

Norbert Ries, Buchhaltungsservice, Schöllkrippen
am 1. Dezember 2023

PERSÖNLICHES

Heinz Halbig

95 Jahre

HEINZ HALBIG, ehemaliger Inhaber der Buchhandlung Halbig, Miltenberg, feiert am 12. Dezember seinen 95. Geburtstag. Er gehörte von 1963 bis 1974 der IHK-Vollversammlung an. ■

Hans Braun

90 Jahre

HANS BRAUN, früherer geschäftsführender Gesellschafter der damaligen Josef Braun GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, wird am 8. Dezember 90 Jahre alt. Er gehörte von 1971 bis 1982 der IHK-Vollversammlung an. Zudem engagierte sich Braun zwischen 1967 und 1994 im Handelsausschuss. Im Haushaltsausschuss war er von 1975 bis 1982, im Finanz- und Steuerausschuss von 1975 bis 1978 und im Wahlausschuss 1982 aktiv. Daneben unterstützte er das Aschaffener Landgericht zwischen 1975 und 1990 als ehrenamtlicher Handelsrichter. Im April 1993 wurde Braun mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. ■

Gerhard Hofmann

75 Jahre

GERHARD HOFMANN, Geschäftsführer der BENBARTON

GmbH, Aschaffenburg, feiert am 20. Dezember seinen 75. Geburtstag. Er war von 2004 bis 2006 Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■

Heinz Danner

75 Jahre

HEINZ DANNER, früheres Vorstandsmitglied der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Aschaffenburg, feierte am 25. November seinen 75. Geburtstag. Danner gehörte von Ende 1997 bis 2014 der IHK-Vollversammlung an und wurde 2007 in das Präsidium gewählt. Außerdem war er von 1988 bis 1998 Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der IHK und des Prüfungsausschusses für Bankkaufleute. Von 1999 bis 2006 engagierte er sich darüber hinaus noch im Industrieausschuss sowie im Haushaltsausschuss. ■

Klaus H. Hofmann

70 Jahre

KLAUS H. HOFMANN, ehemaliger Geschäftsführer der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, feiert am 29. Dezember seinen 70. Geburtstag. Er gehörte von 1999 bis 2010 der IHK-Vollversammlung an. Im gleichen Zeitraum engagierte er sich zudem im Industrieausschuss. ■

NACHRUF

Gunter Schuck

+

GUNTER SCHUCK, früherer Inhaber der ehemaligen Hubertus-Drogerie Josef Schuck e.K. in Alzenau, ist am 15. Oktober 2023 im Alter von 84 Jahren verstorben. Er war von 1967 bis 1982 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Von 1975 bis 1982 war er im Handelsausschuss aktiv. ■

Wie arbeiten wir Morgen?



Erleben Sie moderne Arbeitsweisen live in unserem neuen KonzeptRaum.



Erfahren Sie, wie die Arbeitswelt von morgen aussehen wird und wie man sich besser auf die aktuellen Herausforderungen vorbereiten kann.

Das richtige Büro-Konzept für Ihr Unternehmen:

Unser Online-Check gibt die Antwort!



Breitinger AG
Maybachstr. 3
63741 Aschaffenburg
06021-3498-0
www.breitinger.de

Breitinger

Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 4. Dezember Konzeption und Durchführung einer Kundenbefragung
- 7. Dezember Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
- 7. Dezember Azubi-Fit: Selbstbewusstes Auftreten
- 11. Dezember WEG-Recht aktuell
- 12. Dezember Chancen im Vertrieb erkennen und erfolgreich nutzen

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de
Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro;
2-Tages-Seminar 500,00 Euro –
Abweichungen sind möglich)

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 4. Dezember Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV
- 8. Januar Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV
- 4. Dezember Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG
- 8. Januar Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG

IHK-Ansprechpartnerin: Sabine Heißwolf,
Telefon 06021 880-147
(Die Unterrichtung / Schulung ist kostenpflichtig.)

Existenzgründung

- 4. Dezember Rechtssicher gestalten und handeln

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei.)

Allianz 

GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv



SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebetechnik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstraße 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de

REGATIX **Fachbodenregale**
Palettenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen
Behälter, Stahlmöbel, ...
seit 50 Jahren
www.regatix.com
Tel. 07052 239020

Telefon (0 60 21) 4 46 44-0
Telefax (0 60 21) 4 46 44-44
www.thomaier-immobilien.de
info@thomaier-immobilien.de

thomaier **ivd** seit 1905
immobilien
Brentanoplatz 1, 63739 Aschaffenburg

Datenschutz (DSGVO/BDSG) Informationssicherheit (BSI) Business Continuity (BCM)

Telefon 0 61 88 / 99 04 36
info@dsb-datenschutz.de

dsb
SARTORIS
CONSULTING GMBH & CO. KG
Kahler Straße 2a | 63791 Karlstein



Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG



Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 12. Dezember 2023 und 18. Januar 2024

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:

Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Auditierung

Am Klostersrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelle • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

- Annahme von
- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
 - Holzfenster mit u. ohne Glas
 - Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
 - Wurzelstöcken u. Grünabfällen
 - Bau- und Abbruchholz
 - Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 Uhr, 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG

Paletten-Express

Europaletten - Einweg-Paletten - Gitterboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

UW-Prüfung nach DGUV

Vorfahrt
für Ihre Sicherheit
... durch zertifizierte Prüfer

OB B-Personalservice

In Bayern und Hessen
E-Mail: OBB-Personalservice@t-online.de
HP: www.OBB-Personalservice.de

GAYK Baumaschinen GmbH
Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
Telefax (0 60 26) 97 88 5-29

Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 5. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
6. März für die März/April-Ausgabe; 4. Mai für die
Mai/Juni-Ausgabe; 6. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
5. September für die September/Oktober-Ausgabe;
6. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2023 im 77. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom Januar 2023 gültig.

Anzeigenschluss 30. Dezember für die Januar/Februar-Ausgabe;
28. Februar für die März/April-Ausgabe;
28. April für die Mai/Juni-Ausgabe; 30. Juni für die
Juli/August-Ausgabe; 31. August für die September/
Oktober-Ausgabe; 31. Oktober für die November/
Dezember-Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 GEDRUCKT AUF
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



BOKraft Kommentar

www.heinrich-vogel-shop.de
(ISBN 978-3-574-60569-7)

Omnibus-, Taxi- und Mietwagenunternehmer müssen die Vorschriften der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft) befolgen. Die Kommentierung liefert Antworten auf alle Fragen, die Unternehmen und allen sonstigen Verantwortlichen in diesen Unternehmen wie zum Beispiel Betriebsleitern bei der Planung und im täglichen Betrieb begegnen. Die Auf-

lage berücksichtigt unter anderem die zahlreichen Änderungen des Personenbeförderungsrechts und der BOKraft.

Die Kunst der Kommunikation



www.haufe.de
(ISBN 978-3-648-13782-6)

Gute Kommunikationsfähigkeiten sind der Schlüssel für beruflichen Erfolg. Kommunikationstrainer Peter Flume erklärt, wie Sie sich auf Gesprächs- und Vortragssituationen richtig vorbereiten und Ihr Gegenüber erfolgreich überzeugen. Die Augmented-Reality-Elemente bieten wertvolle Zusatzinhalte und können zuhause optimal genutzt werden. Mit der kostenlosen App „smArt Haufe“ wird das Fachbuch interaktiv!

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2021	2022	2023
Januar	101,0	105,2	114,3
Februar	101,6	106,0	115,2
März	102,1	108,1	116,1
April	102,4	108,8	116,6
Mai	102,6	109,8	116,5
Juni	102,9	109,8	116,8
Juli	103,4	110,3	117,1
August	103,5	110,7	117,5
September	103,8	112,7	117,8
Oktober	104,3	113,5	
November	104,5	113,7	
Dezember	104,7	113,2	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu:

www.spk-aschaffenburg.de/transformation
www.s-mil.de/transformation

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg



DER MINI COOPER 3-TÜRER GOKART-FEELING CLASSIC. AB 119,-

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) **EUR 6.079,-**

100 kW (136 PS), z.B. Melting Silver III, Neuwagen, 15" MINI Leichtmetallräder, LED Scheinwerfer, Klimaautomatik, Park Distance Control (PDC) hinten, Driving Assistant, Sport Lederlenkrad mit Multifunktion, Premium First Paket, Dach u. Spiegelkappen in Wagenfarbe, Driving Assistant u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in 1/100 km: innerorts (NEFZ): -, außerorts (NEFZ): -, kombiniert (NEFZ): -, (WLTP): 5,5 ; CO₂-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 126; Effizienzklasse -

Unser Aktions-Barpreis **EUR 21.900,-**
(inkl. Bereitstellungskosten)

Unser Finanzierungsangebot* (individuell abänderbar)
Anzahlung: EUR 2.999,- (gerne verrechnen wir Ihren Jetzigen)
Fahrzeugpreis: EUR 20.831,38 Laufzeit: 24 Monate
Bereitstellungskosten: EUR 899,- Effektiver Jahreszins: 4,69 %
Nettodarlehensbetrag: EUR 17.832,38 Sollzins p.a.: 4,59 %
Darlehensgesamtbetrag: EUR 19.415,- Zielrate (24. Rate) EUR 16.678,-

23x monatliche **EUR 119,-**
Finanzierungsraten:

DER MINI COOPER CABRIO NUR FÜR KURZE ZEIT. AB 139,-

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) **EUR 6.471,-**

100 kW (136 PS), z.B. Melting Silver III, Neuwagen, 15" MINI Leichtmetallräder, LED Scheinwerfer, Klimaautomatik, Park Distance Control (PDC) hinten, Driving Assistant, Sport Lederlenkrad mit Multifunktion, Premium First Paket, MINI Driving Modes, Smartphone Integration, Driving Assistant u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in 1/100 km: innerorts (NEFZ): -, außerorts (NEFZ): -, kombiniert (NEFZ): -, (WLTP): 6,0 ; CO₂-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): ---; (WLTP): 135; Effizienzklasse -

Unser Aktions-Barpreis **EUR 26.200,-**
(inkl. Bereitstellungskosten)

Unser Finanzierungsangebot* (individuell abänderbar)
Anzahlung: EUR 3.999,- (gerne verrechnen wir Ihren Jetzigen)
Fahrzeugpreis: EUR 25.332,96 Laufzeit: 24 Monate
Bereitstellungskosten: EUR 899,- Effektiver Jahreszins: 4,69 %
Nettodarlehensbetrag: EUR 21.333,96 Sollzins p.a.: 4,59 %
Darlehensgesamtbetrag: EUR 23.231,- Zielrate (24 Rate) EUR 20.043,-

23x monatliche **EUR 139,-**
Finanzierungsraten:

Eichhorn
aller guten Dinge sind zwei.

**Obernburg
Miltenberg**

63785 Obernburg | Römerstr. 113
63897 Miltenberg | Lassallestr. 9
www.auto-eichhorn.de

Telefon (06022) 65 99 919 (Obernburg)
Telefon (09371) 95 34 052 (Miltenberg)
verkauf@auto-eichhorn.de

**UNSERE LIMITIERTEN TOP-ANGEBOTE.
GOKART-FEELING ZU EINMALIGEN KONDITIONEN.**



*) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt., Stand 11/2023. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildung z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- u. Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ unter www.bmw.de/wltp